Die "Dansiger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag srüh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Ar 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Reum 20 Pfg. — Die "Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Die Annahme des Einkommensteuergesetzes.

Das Abgeordnetenhaus hat gestern das Ein-kommensteuergeset in der Schluftabstimmung verabschiedet. Da man sich doch der Ginsicht nicht perschließen konnte, daß die beabsichtigte Aenderung bes auf ben directen Steuern beruhenden Wahlinstems ohne Versassungsänderung nicht durchsührbar sei, so hat man kurz enischlossen die betressenden Bestimmungen ganz aus dem Geseiz herausgehoden und ihre Regelung einem besonderen Gesetz vorbehalten. Der Hauptzweck dieses Borgehens war, wie wir schon hervorge-hoben haben, die Ueberweisung der Borlage an das Herrenhaus möglichst zu beschleunigen, zumal dieses sich angeblich mit der Absicht tragen soll, noch einschneidende Aenderungen daran vorzunehmen. Wir möchten allerdings glauben, daß ihm das kaum gelingen wird. Die Mehrheit des Abgeordnetenhauses hat ganze Arbeit gemacht und dem Entwurf eine Gestalt gegeben, die selbst ben am anderen Ende ber Ceipzigerstraffe tagenden "Herren" genügen dürfte. Die Conservativen und die Mehrzahl der Cleri-

calen nahmen ihre Stellung zu ber Borlage von dem Gesichtspunkte aus, daß dieselbe ein vortreffliches Werkzeug sei, um durch schärfere Heranziehung des mobilen Kapitals für den Grundbesith neue Erleichterungen herbeizusühren. Gie haben sich bemüht, sie zu einem "Gesetz zur Beschaffung der Mittel für die Beseitigung der Grund- und Gebäudesteuer" umzugestalten, und Herr Dr. Miquel hat fie bei diesem Beginnen nicht gestört. Mit freundlichem Behagen nahm er jede Abänderung hin, welche geeignet erschien, den fiskalischen Effect zu erhöhen, und er ließt es ruhig geschehen, daß die bescheidenen Ansähe einer gefunden Steuerpolitik, welche fein Entwurf ursprünglich aufzuweisen hatte, völlig verkummert wurden. Der neue Inanzminister hat durch seine Bergangenheit dafür gesorgt, das seine Widerstandsfähigkeit nicht sehr hoch angeschlagen wurde, aber so gering, wie sie sich hier erwiesen hat, hatte man sie doch nicht geschäht.

Dabei war die Stellung, in welcher er sich ber Mehrheit des Abgeordnetenhauses gegenüber befand, die denkbar günstigste, denn diese Mehrheit hatte das größte Interesse an dem Zustandekommen des Gesethes und sie würde niemals auf ihren Forberungen bestanben haben, wenn ber Minister ihr mit Jestigheit entgegengetreten mare. Reichskanzler v. Caprivi hat bei der Einbringung der "Reformentwürfe" die socialpolitischen 3wecke derselben betont; er meinte, ein Gegengewicht gegen die Socialdemokratie könne nur in der Beseitigung vorhandener Misstände, in der gerechteren Bertheilung der Casten und in der Stärkung der Liebe zum Staate gefunden werden. Wie entspricht es diesem Standpunkte, wenn die Genossenschaften, an denen der kleine Mann betheiligt ift, in harter Weise besteuert werden, mährend die Bestimmung über die Heranziehung der Reichsunmittelbaren eine Fassung erhält, welche bas Steuerprivileg zu verewigen brobt?

Fast man den Inhalt des Gesetzes, wie es vom Abgeordnetenhause angenommen worden ist, zu-

Dr. M. Burglander. (Rachdr. perboten.) Novelle von S. Palmé-Panfen.

(Fortsetzung.) Es mährte noch einen Tag und eine Nacht, bis Die Sonne wieder über Giciliens paradiesische Fluren ichien. Noch freilich breitete fich Dammerung barüber aus, aber ber Regen versiegte und Wolke nach Wolke verschwand an dem immer freieren Simmel. Die Erde dampfte und rauchte von feuchten Dünften, die allgemach von der Luft ausgetrochnet wurden. Plötilich stand das strahlende Sternbild des Scorpions, das den Nordländern fast ganz verborgen bleibt, sichtbarlich am dunklen Morgenhimmel. In erhabener Schönheit glänzt es mit flimmernden Augen hernieder auf die stillgewordene Natur und kündigt die Frühe an. Wunderbare Farben glühten auf. Erft ein crocusfarbener Schein im Often, dann ein schwaches Roth, das sich immer mehr vertiefte und juletit wie Purpur über dem Meere lag. Die Berge schienen zu leben, zu athmen unter den Rebelschleiern, welche allmählich zerrissen, sich in Purpurdampf mandelten und gerrannen. Goldene Strahlengarben schoffen am Ofthimmel durch das glühende Roth raketengleich auf, immer reicher, voller, leuchtender, bis aus dem Purpur ein blendendes Orangegelb wurde. Das ging der Majestät der Conne vorauf. Denn haum die Stirn aus den Fluthen des überschimmerten Meeres hebend, ergofi sie über die Erde ein ganzes Brillantfeuer. Wie in bengalischen Flammen erglanzte der ganze Horizont. Von seinem Rande stieg glänzendes Gold empor und überdechte das gange öftliche Meer mit glühendem Schimmer. Noch liegen die Thäler in Dämmerung und Dunkel, aber immer höher schwingt sich das siegende Licht, schwebt auf, bis es strahlend die Berggipfel umwallt und hineinschaut in die tiefften Schluchten und Buchten. Fern, scheinbar aus dem Meer herausgewachsen, tief veilchenblau, umfäumt von goldenen Rändern, schimmert gebeimnisvoll des Aetnas mächtiges Felsgebild. Bald hier, bald dort glänzen helle Punkte auf, märchenhafte Trümmer, griechische Tempel, arabische Paläste, normännische Castelle und Mauerzinnen, Dörser, Städte und die blühende Küste. Das ganze Sicilien, glitzernd in Thau, hell, klar wie ein durchsichtiger Arnstall, badet sich wieder in Connengold.

Die erschlaffende Wirkung des Gciroccos, der Handel und Wandel mehrere Tage brach gelegt sammen, so erhält man junächst als dauernden "Gewinn" die Erhöhung der Steuerbelastung und die Beschränkung des Wahlrechts; ferner haben eine Anzahl von Einrichtungen, deren Beseitigung man als erste und selbstverständlichste Folge einer Resorm zu betrachten gewöhnt war, ganz im Gegentheil eine neue Bürgschaft für ihren Weiterbestand erhalten; alles das aber, was als das eigentliche Ziel einer solchen Resorm erschiene, ist auf eine ungewisse Zukunft hinausgeschoben worden. Gogar den nanonamberunen, sich mit des Finanzministers ist es nicht leicht, sich mit bekreunden; die Klagen, diesem Gesetz zu befreunden; die welche aus mehreren nationalliberalen Reben der zweiten Lesung heraustönten, kehrten aud in der dritten Berathung wieder, daß ihnen die Zustimmung sehr schwer gemacht werde. Bei den Herren überwindet aber der Drang mit dabei zu sein, schließlich jedes Bedenken. Die freisinnige Partei theilt diesen Drang, nicht. Gie bedauert lebhaft, daß das Gesetz nicht eine Gestalt erhalten hat, welche es ihr ermöglicht, ihm jujustimmen, aber so wie es durch die parlamentarische Behandlung geworden ist, muste sie es ablehnen, so sympathisch sie dem größten Theile der ursprünglichen Regierungsvorlage gegenüberstehen mochte. Wenn daraus aufs neue der Vorwurf der Regation gegen sie erhoben wird, so wird sie das mit Ruhe hinnehmen können.

Die Reform der Personentarise.

Bur Reform des Personentarifes bringt der "Reichs-Anzeiger"einen längeren Artikel, in welchem ber Ausfall bei Einführung des neuen Resorm-tarises auf 35 176 713 Mk. berechnet wird. Bon dieser Ersparnis kommen auf die Reisenden 1. Alasse 792 967 Mk., die Reisenden 2. Alasse 5 645 871 Mk., die Reisenden 3. Alasse 28 737 875 Mark. Erhöhungen ergeben sich bei den Rück-fahrkarten 1. Klasse Schnellzug 247 858 Mark, 2. Klasse Schnellzug 1 128 986 Mark, bei den Sommerkarten und Rundreisekarten 1. Klasse Schnellzug 57744 Mk., 2. Klasse Schnellzug 639068

Betrachten wir die Ersparnisse und Erhöhungen nachihrem wirklichen Werth, fo bürfen wir vorallen nicht außer Acht laffen, daß die Ermäßigungen nur einer geringen Anjahl von Reifenden ju Theil werden. Wie aus einer in dem Artikel veröffentlichten Tabelle hervorgeht, find in ben Schnellfugen 30,6 Millionen einfache gegen 34,9 Millionen Rücksahr- und Aundrelseharten ver-hauft worden. Noch mehr tritt dieses bei den Personenzugen hervor, wo auf 34 Millionen einfacher 41 Millionen Rücksahrkarten kommen. Bon den Ersparniffen, die aus den ermäßigten Preisen des Resormtarifs die Reisenden erster Rlasse treffen, durste wohl ein großer Theil auf die reichen Ausländer fallen, die im Durchgangsverkehr unfer Baterland durchfahren und nach ber Gewohnheit ihrer Heimath die erste Alasse benugen. Namentlich durfte diese Ersparnif ben Ruffen zu Gute kommen, die in jahlreicher Anzahl alljährlich über Deutschland nach Paris oder den Modebädern sahren. Daß es gerade ersorderlich sein sollte, für diese Leute die Tarise heradzusetzen, will uns nicht recht einleuchten.

und eine allgemeine Berödung in den sonst laut bewegten Straffen Palermos geschaffen, ift vor-Ein Jeder nimmt seine Thatigkeit wieder auf, die mehrtägige Giefta hat ihr Ende erreicht. Es pulsirt wieder frisches, bewegtes Leben auf den Straßen und dem Wasser. Der Raufmann sucht seine Schiffe, der Sändler die Straffen auf. Ueberall werden Waaren feilgeboten, unter gellendem Geschrei: vom Pizzicaruolo Würste und Rafe, vom Fruttiere rubinglühende Granaten, Trauben von ungeheurem Umfang, mattviolette Feigen, stachlichtbunte Figgolini. Dagwischen filberblaue Fifche mit geschnäbelter Schnauze und an den Straffenecken in zierlichen, bunt herausgeschmückten Buden, vor denen niemals ein heiligenbild mit einem davor glimmenden Lämpchen fehlt, die fortwährend improvisirte Limonade. Bor den Stochwerken der Geitengaffen, zwischen blau und weißen oder rothen Marquisen flattert frisch, gewaschene, schneeige Mafche, - Bewegung, Grifche und Seiterheit, mohin man blickt.

Der alte Burgländer aber macht wie immer eine Ausnahme davon. Ihm kann nichts recht gemacht werden. Weht Scirocco, so schilt er über Gluth und Trockenheit, stürmt und regnet es, über Feuchtigkeit und Gicht, scheint die Gonne wie heute, athmet alles auf, singt und lacht alles um ihn herum, so klagt er die Welt der Theil-nahmlosigkeit an, die da kein Verständniss für seines Körpers Pflege habe.

Es sind viele Leute schon fruh in fein Saus gekommen, haben seinen Schlaf gestört, verlangen Rath und Hilfe, wenn nicht von ihm, von dem "Dottore", den er doch nicht zur Stelle schaffen kann, denn der "verdammte Junge", wie er sich gegen Gianetta brüsk ausdrückt, ist noch immer nicht wieder da. Botschaft hat er zwar bekommen, weiß, wo die Tochter stecht und daß der Sciroccofturm ihr nichts angethan hat, auch baff fie heute noch juruckhehren wird. Was hilft's? Für den Angenblick ist sie nicht da. Was nun beginnen? Die Leute fort und zu einem anderen Arst schicken? Das wurde der Pragis schaden. Jedoch bleibt ihm nichts Anderes übrig, denn mit seinen steifen Beinen hann er nicht durch die Straffen humpeln.

Er raisonnirt und wettert den ganzen Morgen. bald im Garten mit Gianetta, die dort über ihren Beichnungen sitt, bald im Jimmer mit der kleinen Dienstmagd, bald im offenen Hausflur mit ben kommenden und gehenden Leuten. Auf den Gtoch Ein Theil der Ersparnisse der zweiten Klasse wird ebenfalls derartigen Touristen zufallen, ein anderer sehr beträchtlicher Theil wird aber den höheren Beamten und Militärs zu Gute kommen, welche entweder versetzt sind oder größere Dienstund Inspectionsreisen vornehmen. Da für diese Fälle der Staat fehr ausreichende Rilometergelber gemährt, so werden wir auch in diesem Falle nicht zu der Annahme kommen, daß die Preisherabsehung gerade diejenigen trifft, welche sie am nothwendigsten brauchen. Recht bedenklich dagegen werden die Reisenden dieser Klassen durch die beträchtlichen Erhöhungen im Betrage von 1,7 Million Mark betrossen, bei denen noch garnicht einmal der Wegfall des Freigepäcks, der sich namentlich bei Reisen von Fa-milien recht empfindlich geltend machen wird, in

Berechnung gezogen ist. Recht annehmbar klingen allerdings die Ersparnisse, die die Reisenden dritter Rlasse im Betrage von 28,7 Millionen Mark machen follen; boch bei näherer Betrachtung ist auch hier der Gewinn nicht zu groß. Vor allem scheidet die große Jahl der Geschäftsreisenden aus, welche durch den Wegfall des Freigepächs eine empfindliche Bertheuerung ihrer Reisen ersahren. Ein beträchtlicher Theil ber Ersparnisse wird wiederum auf versehte Beamte und Militärs fallen. In Folge der bei uns bestehenden gesellschaftlichen Berhältnisse werden serner durch das Eindringen der Passagiere vierter Klasse in die dritte Alasse viele Personen sich künstighin genöthigt sehen, in die zweite Klasse überzugehen, so daß auch hier die anscheinend bedeutende Ersparnift sich auf ein bedeutend geringeres Maß reduciren wird. Die Bedenhen, welche wir gegen die Behandlung der Tragtaften der Reisenden vierter Alasse bei dem Bekanntwerden des Reformtarifes geltend gemacht haben, werden in dem Artikel des "Reichsanzeigers" als berechtigt anerkannt und es wird mitgetheilt, daß dieselben eine besondere Behandlung erfahren sollen. Db die vierte Klasse für den Marktverkehr beibehalten werden foll, fteht noch nicht fest; vielleicht wird man, wie in Guddeutschland, die Traglasten im Backmagen ober in einem besonders für die Marktjuge mitgeführten Güterwagen gegen eine geringe Gebühr ober unentgeltlich einstellen laffen. Mit biefen Ausführungen können wir nur unfer Einverständniß erklären.

Das Erfreulichste an dem ganzen Artikel ist jedoch die Mitthetlung, daß die Borlage an die Bezirkseisenbahnräthe keineswegs bereits die endgiltige Entschließung der Regierung enthält, sondern nur einen vorläufigen Plan, der junächst der Begutachtung durch die Bezirkseisenbahnräthe und den Candeseisenbahnrath unterliegt. Hoffentlich wird die einstimmige Verurtheilung, den der Reformtarif von der Preffe und dem Publikum erfahren hat, die Regierung veranlassen, den Entwurf erheblich zu verbessern und namentlich das berechtigte und unabweisbare Berlangen nach der Bildung von Tariffähen mit fallender Skala, um das Reifen in weitere Entfernung zu erleichtern, erfüllen. Nur dann wird die Reform auch wirklich segensreich und durch die Hebung des Reiseverkehrs auch sinanziell günstig wirken.

gestütt, den großen, blondweißen Ropf vorgelugt, mit herabgezogenen Mundwinkeln, das Kinn vorgeschoben, so steht er da, por einem Jungen, der auch den "Dottore" zu sprechen begehrt, denn er hat sich den Arm verlett.

"Ift nicht da, — ah, wo fehlt's denn, wo fint's? Mehr zwichen wie mich die Gicht, kann ihn die Wunde nicht. An welchem Nagel haft du dich denn aufhängen wollen, Bengel, äh? Es ist auch jum Aufhängen, das verfluchte Leben, Aermel herunter — zeig' her. Aleine Fleischwunde, nicht der Rede werth — komm' Nachmittags wieder, äh? Dann ift ber Dottore ju Saus - jetzt ein Pflaster darauf — Basta."

Die Grobheiten hat er ihm auf Deutsch, das Andere auf Italienisch gesagt. Damit ist ser Batient abgesertigt und der Alte will gerade wieder ins Zimmer humpeln, als abermals jemand von draußen hereintritt. Dieses Mal ein junges, zierliches Mädchen. Sie trägt ein graues Kleid und einen großen Strohhut. Ein Lächeln spielt um ihre Lippen. Sie hat einen nicht kleinen, aber regelmäßig gebauten Mund mit schönen, weißen Zähnen. Das Rinn vertieft sich in der Mitte zu einem grübchenartigen Gin-

"Ah", ruft sie kopfnickend, ohne alle Convenienz, "da höre ich deutsche Worte, prächtig, wie mich das anheimelt, wie mich das freut!"

Der Alte sieht sie gang verdutzt an, macht dann ein etwas freundlicheres Gesicht und fagt: "Sie sind mir fremd, aber eine Deutsche, äh? Genug für mich, um Gie herzlich willkommen zu

Er nicht und ftrecht ihr die gelbliche, zitternde Sand entgegen.

"Gind Gie Herr Doctor Burgländer?" Doctor Burgländer sen., ja — nicht aber der Dottore, der da draußen auf dem Schilde paradirt — das ist mein Junge — wollte sagen meine Tochter, das Fräulein Doctor."

"Ich weiß - diese möchte ich sprechen." "Ift nicht ju fprechen, Fraulein - ift über

"D weh." "Hat's Gile?"

"Durchaus nicht, aber ich hätte mich gefreut, fie zu sehen."

"Gefreut? Rennen Gie denn das — ah, — das Prachtmädchen. Bin stolz auf sie, Fraulein - benn sie kann was, — sie leistet was." "Und ift fo liebenswürdig."

Ein französischer Bufprediger.

Den Chauvinisten und noch mehr dem noch immer auf cauvinistische Aufreizungen hineinfallenden Theile ber Bevölkerung in Frankreich hält St. Genest im "Figaro" solgendes Spiegelbild vor:

"Ich wiederhole es immer und immer wieder, daß es seit dem Ariege nur zwei vernunfsgemäse Haltungen gab: entweder mit Ernst die Revanche im Auge haben und dann ohne Carm ruften, sich Allianzen schaffen und im gegebenen Angenblich sich auf Preußen stürzen, ober sich frei und offen mit Berlin verständigen. Was uns verhindert hat, das Erstere zu thun, ist die Liebe zur Politik und zum Wohlleben; was uns verhindert hat, den zweiten Weg einzuschlagen, das ist die Eitelkeit, anders gesagt der Chauvinismus, denn was man in Paris gemeinhin Patriotismus nennt, ist Eitelkeit. Eine kindische sieberhaste Eitelkeit, welche uns in Europa derühmt gemacht hat, eine Eitelkeit, insolge deren wir am Schluß eines Feldzuges niemals srei eingestehen konnten, daß wir geschlagen wurden, und insolge deren wir stets sagen, daß es nur ein Rückzug in guter Ordnung war und daß wir ohne in guter Ordnung war und daß wir ohne die Schuld eines gewissen Generals gesiegt haben würden. Eitelkeit so kindisch, daß der Pariser Bourgeois an demselben Tage den Reden über die Revanche, den Revindicationen gegen Italien, den Drohungen gegen England, den Beleidigungen gegen den König von Spanien Beisall klatschen kann. Dann hat man dem Pariser nur noch zu sagen, daß er nichts mehr zu sürchten braucht, daß er Preußen ins Gesicht blicken darf, daß alle unsere Niederlagen von den Generalen herkommen, daß er, der Bourgeois, bewunderungswürdig war, — und er wird zusrieden fein. Denn es giebt keine Ungeheuerlichkeit, die biefer geiftreiche Mensch nicht annähme, so eitel ist er. Die Chauvins sind daher sicher, diesem Bourgeois zu gesällen; das Versahren ist bequem, leider ist es auch gesährlich. Denn stets am Tage nach den Großsprechereien unserer Chauvins waren wir gezwungen, uns am tiessten zu beugen. Iwanzig Iahre dauert dies nun schon; am Ende muß man wissen, was man will. Auf dieser Welt giedt es zwischen der Rrieg. Wollen wir wen Arieden hemothen, aber melson mir den Kriege er ben Frieden bewahren, ober wollen wir ben Rrieg erklaren? Wenn wir im Grieben bleiben wollen, fo find alle unfere Worte mufig; wenn wir ben Rrieg er-klaren wollen, fo ift unfere gange Aufführung eine wahnwihige."

Eine andere Geite der Frage streift St. Genest in folgender Weise:

"Ich verstehe, daß man Napoleon töbtlich haffen kann, weil wir durch ihn Elsaß verloren, oder Hrn. v. Frencinet, der die Schuld am Verluste Äegyptens trägt. Daß man aber statt dessen in allem Ernfte gegen Preußen und England wüthet, und noch dazu in der Weise, die wir seht hören mußten, das verstehe ich nicht. Wenn sie an die Schandthat der Invasion und die aus der Seine trinkenden Ulanenpferde erinnern, ist das eine ernste Sprache? Waren wir Franzosen nicht auch in anderen Hauptstädten, in Wien, Madrid, Moskau, Berlin? Wenn fie fagen, daß ein Patriot, der sich achtet, nicht zu einem Besieger gehen darf, ehe dieser sein Unrecht wieder gut gemacht hat, ist das ernst? Ist der Raiser von Auftland nicht nach Sebastopol, der Raiser von Desterreich nicht nach Golferino ju uns gehommen? Gind nicht die Herscher Europos seinerzeit zu Napoleon I. gekommen, der sie besiegt, erniedrigt und vernichtet hatte? Sind wir Franzosen denn wirklich eine ganz besondere Rasse? Wollen wir Europa

"Corpo di baccho! das ist sie. Gie gefallen mir, Fraulein. Was verschafft mir die Ehre. Der Alte wird beinahe verbindlich. Er lädt mit höflicher Sandbewegung die Fremde ein, näher ju treten.

"Im Garten sitt meine zweite Tochter, - fie heift Glanetta, und wenn sie auch keinen Doctortitel trägt, so hat sie doch auch was los. Sie zeichnet, Fraulein, — kein Allotria, etwas Bernünftiges, Einträgliches, die Zeichnungen sind käuflich. - Ich bin steif und alt, Fraulein, ab, - verdienen muffen die Töchter, - ich kann's nicht mehr."

Er will hinausbumpeln, bleibt aber stehen. denn die Fremde sagt: "Einen Augenblick, Herr Doctor. Ihre Lockter, das Fräulein Doctor, hat die Dame behandelt, bei der ich Reisebegleiterin bin. Diese municht ihre Schuld zu berichten."

"Va bene, will sagen, gut, - man wird mit

ber Zeit gan; italienisch hier, Fräulein."
"Darf ich Ihnen biese Banknote überreichen, Ihre Tochter hat dieselbe als zu hoch zurück-gewiesen. Mynheer van der Dost ist nicht der

"Aeh, äh", macht der Alte, öffnet den Umschlag, in den der reiche Hollander die Rote gestecht, und zieht eine grimmige Miene. "Ich auch nicht, ich auch nicht, - fo find die Töchter, immer großartig! Berschwendung, den sauer verdienten Lohn so von oben herab abzuweisen. Ganz falscher Stolz. Damit kommt man nicht auf einen grünen Iweig. Könnte längst in meinem Deutschland sitzen, hätte die Martha etwas mehr haufmännisches Geschich. Stecke ben Gdein ein. Fraulein, - behalte ihn, - bedanke mich. Treten Gie näher, lernen Gie meine zweite Tochter kennen. Aeh, nicht übel?"

Damit weist er auf Gianetta, die sich erhoben und ben Rommenden entgegentritt.

Es liegt bei aller Derbheit in seiner geraden, wenn auch prahlerischen Sprechweise ein gewisser erheiternder Humor. Richt für die Töchter, die

durch die beständige Anpreisung und Lobhudelei des Baters stets peinlich berührt werden, wohl aber für Fremde. Gianetta steht daher verlegen und roth da, mahrend das deutsche Fraulein fie gewinnend anlächelt. Es wird fehr schnell Bekanntschaft gemacht, wie

immer, wenn der Alte Gelegenheit findet, Deutsche zu sprechen. (Fortf. folgt.)

zwingen, uns für Wesen zu halten, wie es deren sonst nirgends welche giebt?"

Diese eindringliche Bufipredigt wird hoffentlich nicht verfehlen, Eindruck zu machen.

Deutschland.

* Berlin, 5. März. Die Nachricht, daß der frühere italienische Ministerpräsident Francesco Crispi demnächst den Fürsten Bismarck auf deffen juvorkommende Einladung in Friedrichsruh besuchen werde, findet neuerdings ihre Bestäfigung. Wie aus Rom gemeldet wird, hat Graf Herbert Bismarch nach seiner Rückkehr aus Aegypten mit herrn Crispi die näheren Berabredungen über die Modalitäten dieses Besuches getroffen.

[Weitere Wirhung der Absage des "Reichsanzeigers" an den schutzöllnerischen "Central-verband".] Die "Röln. Big." kann sich über die Aundgebung des "Reichsanzeigers" noch immer nicht beruhigen; sie nennt dieselbe heute einen "vollständigen Mifgriff" und fügt voll

bitteren Grames hinzu:

Die alten, kaum niebergeschlagenen Bermirrungsmanöver gehen wieder in Scene und allenthalben begegnet man der Versicherung, die Regierung gedenke die Cartellparteien mit Worfen abzuspeisen, bei ihren Thaten aber sich an die Heste ber radicalen Doctrinäre zu halten. Daß die Stimmung gegenüber ben Handelsvertragsverhandlungen daburch nicht gebessert wird, liegt auf ber Hand. Der Anbahnung eines vertrauens-vollen Verhältnisses zwischen ber Regierung und ben Cartellparteien können berartige Zwischenfälle nur

Besser kann die niederschlagende Wirkung der Auslassung des "Reichsanzeigers", die wie ein Wafferstrahl in die ob der Caprivi'schen "Absage" angezündeten Freudenfeuer des Cartalls gefahren garnicht gekennzeichnet werden, als durch diefe Worte der betrübten Lohgerberin am Rhein, die mit nassen Augen ihre Felle davonschwimmen

fieht.
* [Alter ober neuer Curs?] 3u dieser Frage äußert die nicht ju der freisinnigen Partei ge-

hörende "Weser-Zeitung": "Go bedauerlich der Imischenfall ist, der die sich anbahnenden besseren Beziehungen zwischen ber Reichsregierung und der freisinnigen Partei gestört hat, so erfreulich ist es, daß man schon jeht die Gewischeit hat, daß er vorerst keinenfalls die Gesammtheit der Berhältnisse treffen wird. Die Regierung hat durch den "Reichsanzeiger" ihre Auffassung hinsichtlich des deutsch-österreichischen Handelsvertrages ausgesprochen und sich damit in Gegensatz zu drei Inftangen der früher herrichenden Parteien gesetzt: erstens der Großinduftrie, denn gerade die unglückliche Erklärung des Centralverbandes deutscher Industrieller wird heimgeleuchtet; zweitens den Agrariern, denn diese wollen von der im Handelsvertrag unausbleiblichen Herabsetzung der Getreidezölle nichts miffen; brittens bem Gurften Bismarch, ber einen folden Sandelsvertrag als Tributzahlung an Defterreich bezeichnet. Diefer Gegensatz zwischen ber Regierung und ber früheren Reichstagsmehrheit, überhaupt dem alten Curfe, ift alfo noch vorhanden, und hoffentlich hüten fich fortan die Freisinnigen, ihn abzuschwächen. Er besteht in einer wichtigen Frage, die in Rurge entschieden werden muß (Gerabsetzung der Getreidezölle), in welcher die Freisinnigen jugleich die Regierung unterstützen und die große Mehrheit der Bevöl-Berung hinter fich haben können. Aber er beschränkt sich keineswegs auf diesen einen Fall; der Widerstand der Regierung gegen die fernere Ausbeutung durch Jabrikanteneartelle, die veränderte Haltung in der Socialpolitik, das Berbleiben bei der kühlen Colonialpolitik sind ebensoviele Differenzpunkte zwischen der Regierung und den Cartellparteien. Die Zersetzung der letzteren wird auch durch die Erklärung des nationalliberalen Parteivorstandes gegen Rulemann bezeugt."

Befinden des Grofherzogs von Mecklenburg-Schwerin.] Den "Meckl. Nachr." geht aus Cannes die Meldung zu, daß der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin sich mehr und mehr erholt und die Arankheit der letten beiden Jahre fast überwunden hat. Das Aussehen ift wohler und frischer. Die Schmerzanfälle sind selten und geringer. Er ist viel auf dem Wasser, was ihm gut thut, und arbeitet regelmäßig mit dem zur

Zeit in Cannes anwesenden Minister v. Bulow. [Beseitigung des Bolksichulgesethes.] Die Dolksschulgeset-Commission des Abgeordneten-hauses hat, wie bereits gemeldet, nach Beendigung der ersten Berathung der Borlage ihre Arbeiten für längere Zeit unterbrochen; fie beabsichtigt, die zweite Berathung erst nach Ostern vorzunehmen. Diese Anordnung, so bemerkt die "Nat.-Lib. Corr.", entsprang einem Wunsche ber Conservativen und des Centrums, das Bolksichulgefet ist damit für diese Gession beseitigt. Da die Session boch nicht ganz ungemessen in den Sommer hinein sich ausdehnen kann, würde es schon an Zeit sehlen, bei so später Beendigung der Commissionsberathung den schwierigen und weitläusigen Gesetzentwurf noch in den beiben häusern des Landtages durchberathen ju lassen, jumal dieselben ohnehin sehr stark in Anspruch genommen sind.

* [Politik der juste-milieu.] Im hinblich auf die lehten Kundgebungen des "Reichs - Anzeigers" schreibt der parlamentarische Correspon-

bent der "Brest. 3tg.

"Die Regierung will offenbar ein juste-milieu mifden Freihandel und Schutzoll, zwifden Confervativen und Freisinnigen suchen. 3ch wurde eine jolche Politik vollhommen verftändlich, unter Umständen lobenswerth finden, wenn sie sich paarte mit dem Streben, sich eine compacte Partei ju bilden, die ihre Ansichten unterstütt. An einem solchen Streben scheint es indessen der Regierung ju sehlen, wie das Schicksal der Zuckersteuervorlage beweist, die einstweilen vollständig festliegt und von der jur Zeit nicht einmal abzusehen ift, vann sie auf die Tagesordnung des Plenums gesetzt werden wird. Richt einmal bei den Frei-conservativen und Nationalliberalen hat sich die Regierung für diese Vorlage eine compacte Partei u schaffen vermocht. Die Angelegenheit bedarf eines Abschlusses und wird anscheinend doch keinen Abschluß finden. Wenn die Regierung einen internationalen Vertrag abschließt, ohne zu missen, ob hr für denselben eine Majorität zur Seite steht, o ware das doch fehr ju bedauern. Die Regieeung hat sich zwar ein Programm von dem genacht, was sie erreichen möchte, aber ein programm, wie fie es durchsetzen will, fehlt ihr."

Desterreich-Ungarn. Wien, 5. März. Bei den vier Gtädtemahlen in Schlefien wurden 3 Deutsch-Liberale und ein Deutsch-Nationaler gewählt, der Besitzstand ist unverändert. Bei den Handelskammerwahlen in Ober-Defterreich und Mähren wurden vier Deutsch-Liberale wiedergewählt.

Im Wiener Wahlbezirke Hernals erhielten Prinz Lichtenstein 2978, der Candidat der Deutsch-Liberalen und Demokraten Aronawetter 2736 und ber Antisemit Frassl 1013 Stimmen. Die engere Wahl zwischen Bring Lichtenstein und Aronawetter findet am Connabend statt.

Bisher wurden 213 Wahlen vollzogen. Endgiltig gewählt sind 58 Deutschliberale, 7 Deutschnationale, 28 Jungtscheden, 9 Alttschen, 4 heinem Club angehörende Tichechen, 15 Clericale, 13 Glovenen, 31 Polen, 8 Ruthenen, 2 Rumänen, 8 Antisemiten, 3 Mitglieder des Coronini-Clubs, 5 Abgeordnete von unbestimmter Parteistellung. find ferner 8 Stichwahlen nöthig, 14 Wahlresultate find noch unbekannt.

[Liquidation ber Altischechen.] In Folge ihrer zermalmenden Wahlniederlage erhlärt die alttscheckische Partei, sich gänzlich vom politischen Schauplate juruckziehen und weiterhin für das tichechische Bolk arbeiten zu wollen, wobei die Thätigkeit der Jungtschemen einer objectiven Aritik unterzogen werden foll.

Frankreich.

Paris, 5. März. Die Deputirtenkammer genehmigte die ersten 7 Artikel der Borlage betreffend die Bewilligung eines Credits von 6 Millionen zur Ermäßigung der Grundsteuer für die kleinen Landwirthe, welche durch die ftrenge Ralte heimgesucht murben. Der Jinangminister Rouvier begehrte, daß nur ein Eredit von 3 Millionen bewilligt werde. Die Berathung wird Montag fortgesetzt.

England. Glasgom, 5. Marz. Der Gtrike der Be-diensteten der Hochöfen ist beendigt. Die Arbeiter haben heute die Bedingungen der Arbeitgeber auf Herabsehurg der Löhne um 5 Proc. angenommen. Der Ausstand hat 21 Wochen ge-

Italien. Die "Opinione" drückt ihren Rom, 5. März. lebhaften Beifall ju den Erhlärungen Rudinis aus. "Diritto" fagt, Rudini habe folgerichtig als Minister eines Staates gesprochen, welcher freiwillig in die Tripel-Allianz eingetreten ift. Die "Italie" meint, es sei nicht daran zu zweiseln, daß die Erklärungen Rudinis in Wien wie in Berlin sehr gut aufgenommen wurden, denn sie brückten in der exactesten Weise das Ziel der Tripelallianz aus; man wolle den Frieden und nichts als dieses.

Rumänien. Bukareft, 5. Märg. Die in den Rammern verlesene Erklärung des Ministeriums besagt, das Cabinet werde die äußere Politik in der bisher beobachteten Richtung fortseinen. Im Genate verlangte das Ministerium Vertagung der Sitzungen bis Mittwoch. Dieselbe wurde angenommen.

In der Kammer knüpfte sich an die Berlesung ber ministeriellen Erklärung eine lebhafte Debatte, nach welcher mit 77 gegen 69 Gtimmen dem neuen Cabinet ein Tabelsvotum ertheilt murbe. Deputirte hatten sich der Abstimmung enthalten. Der Ministerpräsident Floresco erklärte nach der Abstimmung, er werde den König über dieselbe insormiren. Man glaubt, die Kammer werde morgen ausgelöst werden. (W. I.)

Rufland. * [Die Gemahlin des Groffürsten Gergius], zweite Tochter des Großherzogs von Hessen und Enkelin der Rönigin von England, welche, feit sechs Jahren verheirathet, bisher ihren lutherischen Glauben bewahrt hatte, ift nunmehr, der "Röln. 3tg." jufolge, jur griechisch-orthodoren Kirche

Telegraphischer Specialdienst der Danziger Zeitung. Abgeordnetenhaus.

Berlin, 6. Märs. Das Abgeordnetenhaus trat querft in die Berathung des Gesetzentwurfs betr. Abänderung des Wahlverfahrens, der im wesentlichen die gestern in dem Einkommensteuergesetz gestrichenen Bestimmungen des § 76 enthält, ein, brach dieselbe aber auf Antrag des Abg. Richert mit Rücksicht auf die Reichstags - Berhandlungen ab, um junächft die Gefammtabftimmung über das Einkommensteuergesetz vorzunehmen. Daffelbe murde (wie bereits in der gestrigen Abend-Ausgabe gemeldet. D. Red.) mit 308 gegen 36 St. angenommen, drei Abgeordnete enthielten sich der Abstimmung. Gegen das Gesetz stimmten außer ben Freisinnigen ber Nationalliberale v. Ennern, ber Freiconservative Cohren und v. Echardstein (wild), fowie eine Anzahl Centrumsmitglieder. Sierauf wurde der Gesetzentwurf über die Abanderung des Wahlverfahrens weiter berathen. Nach einiger Debatte, die sich hauptsächlich mischen den Rationalliberalen und dem Centrum vollzog, von benen jeder der Retter dieses Gefetjes fein wollte, murbe ber Geseitentwurf in erster und zweiter Lesung unverändert ange-

Bei der Berathung der Erbschaftssteuer sprachen sich die Freiconservativen Stengel und Schulz - Lupitz gegen die ganze Borlage aus, doch murben ichlieflich die Anträge der Commission angenommen. Morgen findet die dritte Lefung des Erbschaftssteuer- und die zweite des Gewerbesteuergesetzes statt.

Reichstag.

Berlin, 6. März. Die heutige Berhandlung bes Reichstages über ben Marine- Gtat bot ein wesentlich anderes Bild als die über die Unteroffiziersprämien. Bei ber Berathung der weiteren Raten für den Bau von Pangerfahrzeugen griffen die Redner der freisinnigen Partei wiederholt mit Erfolg ein und rechtfertigten die frühere Haltung der Freisinnigen. Bei dem Antrag der Commission auf Abstrich ber erften Rate ergriff ber Reichshangler bas Wort, aber nicht in dem Tone wie bei den Unteroffiziersprämien, obgleich hier eine wichtigere Frage vorlag, sondern verbindlich und einen Compromif vorschlagend. Die Regierung ist bereit, wenn drei Millionen für die Panzerfahrzeuge bewilligt werden, in einen gleichen Abstrich bei anderen Positionen ju

willigen. Morgen geht wahrscheinlich die Vorlage nochmals an die Commission zurück, wenn nicht eine Verständigung bis jur dritten Lefung porbehalten bleibt.

Abg. Richter bringt die geringe Jahrgeschwindigkeit unserer Schiffe zur Sprache, worauf ber Abmiral meint, fo schlimm, wie Richter die Sache barftelle, sei fie nicht. Gobann weift er auf ben Umschwung in ben Anschauungen ber Conservativen zwischen ber Commission und bem Plenum hin, ber in ben Worten bes Abg. v. Senk jum Ausbruck gekommen fei. Ferner ruft er die ftarke Betonung der Geschwindigheit burch die Regierung im Jahre 1888 ins Bebächtniß guruch, die fich mefentlich unterscheibe von ben jehigen Aussuhrungen bes Staatssecretars.

Abg. v. Rardorff (freicons.) spricht sich für bie Forberung aus. Die Freifinnigen freilich murben bie Schiffe nicht bewilligen, auch wenn fie 17 Anoten liefen, worauf der Abg. Rickert treffend auf die früheren Angriffe bes Grafen Wilhelm v. Bismarch, eines Fractionsgenoffen des herrn v. Karborff, auf bie Linke wegen ihrer großen Marinebewilligungen

Abg. Dr. Barth (freif.) weist auf einen 1889 in ber Beitschrift ,, Vom Fels jum Meer" erschienenen Artikel des Abg. v. Henk hin, in welchem dargelegt wurde, daß unsere Schiffe jum Theil beim Stapellauf schon veraltet seien, und daß keinerlei Sicherheit geboten fei, daß für die bewilligten Gummen auch das Befte geleistet werbe. Da bürse man sich boch nicht über die durchaus gebotene Vorsicht der Volksvertretung beim Bewilligen beklagen.

Rach einigen Bemerkungen bes Abg. v. Rarborff (freicons.) und bes Staatssecretars über die Constructionsfrage schilbert ber Abg. Richter (freis.) an ber Sand ber parlamentarifden Gefchichte nochmals eingehend die stets freundliche Stellung ber Freisinnigen zur Marine, beretwegen sie zur Zeit, als gr. v. Stofch beim Fürften Bismarch nicht in Gunft ftanb, scharfen Angriffen des letteren ausgesetzt gewesen seien.

Abg. Graf Mirbach (conf.) fucht bie Gegnerschaft der Freisinnigen resp. ber Fortschrittspartei gegen die Marine mit je zwei Abstimmungen gegen die Regierungsforberungen zu beweisen, wird aber von bem Abg. Dr. Barth (freis.) unter großer Heiterkeit barauf ausmerksam gemacht, daß 21 Jahre hindurch alles bewilligt fei, wogegen die beiden Abstimmungen über Schiffe, bie fich nachher nicht bewährt hatten, nicht ins Gewicht fielen.

Abg. Richter (freif.) läft bem Grafen Mirbach noch eine scharfe Abfertigung zu Theil werben.

Hierauf wurde die Position nach dem Borschlage der Commission bewilligt. Die zweite Rate für zwei Areuzerfregatten hatte die Commiffion beantragt abzulehnen. Beide Positionen wurden nach einiger Discussion gestrichen. Es folgte die Berathung des Antrages des Abg. Irhn. v. Manteuffel (conf.), welcher dahin geht, für zwei der Panzerschiffe die ersten Raten mit je einer Million zu bewilligen.

Abg. Windthorft (Centr.): Meine Freunde und ich muffen zu unferem Bebauern erklären, bag wir ben Antrag nicht annehmen können. Ich glaube allerbings, die Ablehnung wurde nicht erfolgt fein, wenn nicht herr hollmann in ber Commiffion einen fo weitgehenden Plan entwickelt hätte, ber an die Zukunftsplane des früheren Ariegsministers erinnerte und uns juruchichrechen mußte. Mich hat es eigentlich mit Beforgnif erfüllt, ju hören, daß unfere Schleusen für größere Schiffe ju eng find. Man kann die Ernte nicht

bergen, wenn man keine Scheunen hat. Reichskangler v. Caprivi: Reine ber hier geftellten Forberungen geht über ben Rahmen einer Flotte weiten Ranges hinaus. Was insbesondere die beiben Ranonenboote betrifft, so ift bas eine alte Forberung, die schon unter meiner Berwaltung aufgestellt ift. Die beiben Schiffe find gemiffermaffen meine Rinder, benn bie Denkichrift über die Bertheibigung ber Norbfee, in welcher bie Forberung begründet ift, rührt von meiner Sand her. Wenn bie Positionen noch einmal an die Budgetcommiffion verwiesen murben, murbe es ber Commission wohl gelingen, mit ber Marineverwaltung sich ju verftändigen und burch Abstrich an anderen Stellen bes Marineetats Aequivalente für biefe Positionen ju schaffen. 3ch beantrage baher Ueberweifung an bie Commiffion. (Beifall.)

Berlin, 6. Märg. In parlamentarifchen Rreifen verlautet, der Raifer habe den Abg. v. Roscielski mit einem Bilde, welches die Flotte des Großen Aurfürsten barftellt und die eigenhändige Widmung trägt: "Herrn v. Roscielski für fein mannhaftes Auftreten für meine Marine, fein bank-

barer Raifer und Rönig", beschenkt. Berlin, 6. Mary. Gin Telegramm bes "Berl. Tageblatt" aus Zanzibar vom 5. Märg melbet: "Der Reichscommiffar Wifmann hat den Giamm von Ribojdo (am Rilimandicharo nordwestlich an Moschi angrenzend) wegen zahlreicher Räubereien blutig gezüchtigt. Er erbeutete 6000 Gtück Bieh, viel Munition und Elfenbein. 200 Ribofchokrieger find gefallen, 60 verwundet, 50 gefangen; von der Schutztruppe find 2 Schwarze gefallen, 15 verwundet, darunter 2 deutsche Unteroffiziere. Der Abjutant Dr. Bumiller erstürmte eine koloffal befestigte Boma. Die Eingeborenen haben die Siffung ber beutschen Flagge erbeten, mas auch geschehen ift. Wir sind auf dem Rüchmarsch nach der Rufte."

Braunschweig, 6. März. Das "Tagebl." fagt zu der Nachrichtzeines Breslauer Blattes, daß Gtöcher Schlofprediger bei dem Regenten Albrecht in Ramens werben folle, an hiefiger unterrichteter Stelle fei hiervon absolut nichts bekannt.

Röln, 6. März. Bei der heutigen von der Direction Bromberg ausgeschriebenen Schienen-Gubmiffion maren Mindestfordernbe für 2338 Tonnen bas Bochumer Gufftahl - Werk, für je 1670 Tonnen mehrere andere Werke. Alle liefern ju 125 Mk. pro Tonne ab Werk.

Bodum, 6. März. (Privattelegramm.) Conntag fprachen hier die socialbemohratischen Abgeordneten Ginger und Auer über das Arbeiterschutzgesetz im Reichstage. Offenbar versucht sich die

Gocialdemokratie solcherweise in die bergmännische Bewegung zu drängen.

München, 6. März. Der bekannte frühere Sofopernfänger Rindermann ift gestorben.

- Das Befinden des an Blutvergiftung erkrankten Malers Lenbach ist wesentlich gebessert und giebt zu Bedenken keine Beranlassung mehr. Lemberg, 6. März. (Privattelegramm.) Bei

ber Wahl in Rolomea spielte sich eine entsetliche Scene ab; betrunkene Menschen demolirten den judischen Friedhof und mighandelten bie Juden, so daß die Geschäfte geschlossen werden mußten. Ein jüdischer Wähler ist erstochen worden.

Antwerpen, 6. März. (Privattelegramm.) In ber Nordsee herricht ein furchtbarer Gturm. Der Dampfer "Arion" ist untergegangen. Drei Gegelschiffe werben vermißt.

Paris, 6. März. Ein Telegramm aus Buenos-Anres vom 5. März meldet gerüchtweise, die Polizeibehörde in Cordova habe dreißig mit Explosivstoffen gefüllte Bomben in Beschlag ge-

London, 6. März. Nach Melbungen aus Conada beträgt die Majorität der Regierung bei ben Neuwahlen jum Bundesparlament 25 Stimmen; die Majorität ift also fast um die Sälfte geringer als im letten Parlament.

London, 6. März. Die "Times" erfährt, bei den Berhandlungen, die Lord Galisburn mit dem Gouverneur Loche und dem Premierminister des Caplandes Rhodes über die füdafrikanischen Angelegenheiten gepflogen, habe Rhodes barauf bestanden, an Portugal keinerlei Concessionen zu machen, und nicht einmal, wie früher beabsichtigt gewesen sei, ben von Portugal verlangten Canbstreifen nördlich von Tele abzutreten, da Concessionen nur zu Berwickelungen führen murben. Die Stipulationen ständen genau noch ebenso, wie sie in dem nicht zu Stande gekommenen Vertrage vom 20. August vereinbart worden seien, mit der einzigen Ausnahme, daß der Candstrich Massikassi jetzt unter dem 33. Längengrade die Grenze auf ber Geite von Manica bilbe. Zu einer Abmachung auf diefer Grundlage habe das portugiesische Ministerium seine Zustimmung versagt. Die "Times" meint, daß bessere Bedingungen nicht hätten angeboten werden können und nichts geschehen werde, um den Ablauf des bis jum 20. Mai vereinbarten modus vivendi ju ver-

Danzig, 7. März.

* [Gtadtverordnetenfitzung am 6. Marg.] Borsitzender Herr Bereng; Bertreter des Magistrats die Herren Erster Bürgermeister Dr. Baumbach, Bürgermeister Hagemann, Stadträthe Dr. Samter, Trampe, Witting, Toop, Gronau, Rosmack und Gasanstalts-Director Runath. Nach Renntnifinahme von dem Protokoll über

die Revision des städtischen Leihamts vom 18. Februar genehmigt die Berfammlung die Verpachtung der Arahngefälle und des Arahnthors auf 5 Jahre für jährlich 1010 Mk. (bisher 608 Mk.) an ben Schiffer Adolf Greiser und bewilligt für Instandsetzung der Krahnmaschinerie und Anbringung einer Bremsvorrichtung 600 Mh.; sie genehmigt erner die Bermiethung der Kellerräume auf dem Grudstück Psesserstadt Nr. 52 an den Brauereibesitzer Holtz auf ein ferneres Jahr für 386 Mk. unter der Bedingung vierwöchentlicher Ründigungsfrist im Falle früherer Räumung; einer Wohnung in dem Sause Rielgraben Nr. 4 an den Dampfbootführer Telge für halbjährlich 100 Mk.; der Grasnutzung auf der Radaune-böschung von Petershagen bis zum Heumarkt an den Fleischermeister Kratzki auf ein ferneres Jahr für 5 Mh. Mit Jestseitung einer neuen Baufluchtlinie für die Grundstücke Altstädt. Graben Ar. 14 und Junkergasse Ar. 1 erklärt sich die Bersammlung nach kurzer Erläuterung burch grn. Dr. Baumbach einverstanden; ebenso mit der Erneruation einer verkauften Parzelle des für die Stadt mit einem Grundzins belafteten Grundftücks des Hofbesitzers Ohl-Guteherberge.

Auf dem städtischen Rämmerei-Borwerk Biefewald hat im Jahre 1889 ein neuer Biehstall mit einem Rostenauswande von 10 000 Mk. erbaut werden müssen. Ein Drittel dieser Summe wurde dem Pächter auferlegt, der sie in Raten absahlen sollte. Mit Rücksicht darauf, dass das Gut bei den Eisgangs- und Hochwassergefahren, wie bei der Ungunst der Witterung im letzten Sommer erheblich zu leiden gehabt hat, so daß der Bächter die Bauratenzahlungen nicht einhalten konnte. derselbe aber unablässig bemüht ist, das Pachtgut in möglichst hohem Culturzustand zu erhalten, beantragt ber Magistrat, ben Baukostenantheil des Pächters auf 2000 Mk. zu ermäßigen unter der von letzterem übernommenen Berpflichtung, diese 2000 Mk. binnen drei Monaten voll einzugahlen. Auch die Bersammlung beschlieft aus Gründen der Billigkeit einstimmig den Erlaft der 1333 Mh. nebst Jinsen.

Die durch die letzte Bolkszählung entstandenen Rosten mit 1285 Mk., die Creirung einer neuen Oberseuermannsstelle mit 1124 Mk. zur besseren Aussichtsführung über das Brückenauszugswesen sowie die jur Ersetjung der im Wellengang am Bischofsberge befindlichen beiben Betroleumlaternen durch zwei Gaslaternen erforderlichen Rosten mit 296 Mk. für Verlängerung der Rohrleitung und 150 Mk. für die Laternen werden nach kurzen Debatten, welche sich namentlich auf die Mittel ju möglichst forgsamer Kandhabe ber Brückenaufzüge und die Beauffichtigung derfelben bezogen, bewilligt.

Die Bersammlung setzt hierauf die in voriger Sitzung abgebrochene Etatsberathung fort, wobei folgende Special-Ctats zur Festsetzung in erster

folgende Special-Etais zur Festsehung in erster Lesung gelangen:

1) Etat der Wasserleitung und Canalisation. Einnahme von der Prangenauer Leitung 321 075 Mk. (darunter 315 000 Mk. Wasserzins), desgleichen von der Pelonker Leitung 8260 Mk. (Wasserzins 8000 Mk.), Einnahme von der Tempelburger Leitung 45 Mk., zusammen 329 380 Mk. Gemeinsame Ausgaben sür Wasserleitungen und Canalisation 26 355 Mk., desondere Ausgaben sür die Prangenauer Leitung 79 742 Mk., desgl. sür die Venderer Leitung 2045 Mk., desgl. sür die Tempelburger Leitung 1600 Mk., sür den Betrieb der Pumpstation und des Sielssssss 10 000 Mk., zu-

jammen 119 742 Mk. Aus dem Ginnahme-Ctat ift hervorzuheben, daß in Folge ber vor einiger Jeit in der Stadtverordneten-Versammlung gegebenen Anregung auch für die Belonker Leitung, also für die Borftäbte Langfuhr und Neufahrwasser die Waffermessermiethe in Fortfall kommen soll, weshalb der Magistrat die im vorigen Etat enthaltenen 940 Mk. in Abgang gestellt hat. In der Ausgade sind zwei in voriger Sithung für die Aussehen Fenckel und Ising bereits bewilligte Gehaltserhöhungen von je 100 Mk., serner als dritte Kate zur Ansammlung eines Reservesonds der Wasserleitung 20 000 Mk., zur Einrichtung einer Entlassungs-Rumponlage siir des niedermeffermiethe in Fortfall kommen foll, weshalb ber bereits bewilligte Gehaltserhöhungen von je 100 Mk., serner als dritte Kate zur Ansammlung eines Reservesonds der Wasserleitung 20 000 Mk., zur Einrichtung einer Entiastungs- Pumpanlage sür das niederstädtige Canalssischem 19 000 Mk., sür Derbindung der Stadt-Wasserleitung mit der Vorstädelerleitung 7000 Mk., sür Erweiterung des Canalssischem der Alfstadt und der Aussenwerke 1845 Mk., sür Erweiterung der Pelonker Leitung in Reusahrwasser 2300 Mk. eingestellt. — Bei dem Wassersins der Prangenauer Leitung beantragt der Reserent Hr. Dinklage, 10 000 Mk. weniger einzussellen. Der Antrag wird aber, nachdem sich die Herren Davidsohn, Dr. Dasse und Stadtrath Loop dagegen ausgesprochen, mit großer Mehrheit abgelehnt. — Bei der Kelonker Leitung wünscht zunächst zun Stadtbegirk Danzig gehörigen Consumenten, namentich die Fabriken und sonstigen Anlagen an der Meichsel, auf 20 Pf. pro Cubikmeter (statt 40 Pf.) herabgeseht werde. A. Klein erklärt sich entschele, auf 20 Pf. pro Cubikmeter (statt 40 Pf.) herabgeseht werde. A. Klein erklärt sich entschele, ausgen. Da die Pelonker Leitung noch nicht rentabel sei, müsse des Felende aus Mitteln der Steuerzahler zugeschossen. Diesen das Wasser unter dem Kostenpreise abzugeden, lasse sich erklärtigen, micht aber eine so billige Abgade an Personen, welche zu den Casten der hiesigen Commune nicht beitragen. Es entsteht nun eine längere Debatte, an welcher sich namentlich noch die Kerren Beidertagen. Schlers, Krug und die große Mehrheit us den von Hrn. Münsterberg gestellten Antrag, den Magistrat um Erwögung zu ersuchen, ob und wie weit sich etwa durch Aenderung der Bestimmungen des Pelonker Wasserskeiten Westenschung zu ersuchen, das den Pochatte Peranlassiung zu ersuchen, du und wie weit sich etwa durch Aenderung der Bestimten lasse. — Die außer Ansah gestellte Wassermessen Erstimten sich etwa durch Aenderung der Bestimbungen des Pelonker Leitung gab ebenfalls zu einer größeren Debatte Peranlassiung aus guten Boden gesallen sei. Bür den Fall aber, daß nun auch die Vorstäde etwa eine mafferzinses allerdings bei ben bezüglichen Berathungen aufgetaucht, aber fallen gelassen sei, um den Wasser-consum nicht zu erschweren. Hr. Chlers wünscht, daß die ganze Frage im Iusammenhang mit den beschlossenen Erwägungen über Regulativänderungen erst gelöst werbe, ehe man im Ciat auf die Waffermessermiethe verzichte. Stadto. Klein befürwortet ben Magistrats-Borschlag, die Wassermessermiethe im Etat zu ftreichen, um die städtischen Wasser-Consumenten der Vorstädte mit benen der inneren Stadt gleich zu ftellen. Mit Entschiedenheit erklärt er sich gegen einen Minimal-wasserzins für bie Pelonker Leitung. In ber inneren Stadt sei ber Minimalzins ein im Interesse ber Canalisation nothwendiger Iwang zu verhältnismäßig reich-lichem Wasserverbrauch. In den Vorstädten falle mangels einer geeigneten Entwässerung dies Moment fort und der Minimalzins würde nur odiös wirken. Hr. Schlers versichert die Borsiädte auch seinerseits alles möglichen Wohlwollens. Da aber bis jeht kein Antrag auf Aenderung des Pelonker Regulativs vorliege, bestehe die Wassermessermiethe unverändert zu Recht. Er stelle sich für heute lediglich auf den Stand-Recht. Er stelle sich für heute lediglich auf den Standpunkt der Etatsberathung und von diesem aus beantrage er, die Wassermessermiethe mit rund 1000 Mk. wieder in den Etat einzustellen. Dieser Antrag wird schließlich mit geringer Majorität zum Beschluß erhoben. Endlich werden noch 500 Mk. Beiträge von Interessent sir Erweiterung der Pelonker Leitung an der Allee eingestellt, der Einnahme-Etat gegen die Vorlage also um 1500 Mk. erhöht. — Bei dem Ausgade-Etat fragt Herr Münsterberg zunächst an, od in Bezug auf die Canalisation der Vorstädte schon irgend ein Project schwebe, was Herr Stadtrath Toop verein Project schwebe, mas herr Stadtrath Toop verneint. Die herren v. Rognnski und Runath theilen mit, daß die Ight ber Hohranden in der Allee auf T vermehrt werden solle, um in der trockenen Ighrenzeit
event, eine Besprengung der Alleedäume vornehmen
zu können. Eine geeignete Pslege der Alleedäume habe
die städtische Bauverwaltung vielsach beschäftigt, doch bie städtische Bauverwaltung vielfach beschäftigt, doch sei die Abhilse sehr schwierig. Die Reserve-Pumpaniage auf der Niederstadt, die nur als Heberve-Pumpbie dorigen Regenauslässe dei sehr starken Niederschäftigen dienen soll, die Fortsührung der Pelonker Leitung dis Danzig, um im Falle eines Bruchs des Hauptrohrs der Prangenauer Leitung als Aushilsmittel zu dienen, erregen ebenfalls kurze Debatten, schließlich werden aber sämmtliche Anlagen einstimmig dewilligt und der Ausgade-Etat unverändert seitzeseht.

2) Etat ber Fenerwehr. Einnahme 582 Mk., Ausgabe 85 974 Mk. (barunter Gehälter 64 738, Bekleibung 5240, Gespanne 3462, Unterhaltung ber Geräthe 2c. 5050, Unfallversicherung 350, Alters- und Invalidenversicherung 425, Alters-Unterstützungen

3) Etat ber Wachtmannschaft. Ginnahme 22 Mk. Ausgabe 70 409 Mik. (barunter Gehalter 57 444, Be-kleibung 7850, Alters-Unterstützungen 3800, Unfallversicherung 360, Alters- und Invalidenversicherung

4) Ctat ber Giraffenreinigung. Ginnahme 16 049 Mark (barunter für Gemüll- und Dünger-Erlös 3300, Nückvergütungen aus anderen Berwaltungszweigen für Gespanne und Juhrenleistungen 11 962 Mk.); Ausgabe 81 913 Mk. (barunter Arbeitslöhne 36 144, Unterhaltung der Pserbe 24 975, Löhne der Beamten 5622,

kung der Pferde 24 975, Cohne der Beamten 5622, Bekleidung 4000, Unterhaltung, Neparaturen 2c. 6600, Alters-Unterführung 612, Unfallversicherung 600, Alters- und Invalidenversicherung 360 Mk.)
Im Feuerwehr-Etat ergiebt sich bei den Gehältern ein Plus von 10 612 Mk., im Etat der Wachtmannschaft ein solches von 360 Mk. Abgesehen davon, daß 3 Oberseuerleute nnd 3 Feuerseute neu eingestellt werden sollen, resultirt dasselbe durch die in voriger Sidnung bereits heldlassene Erhöhung der Kehälter Sitzung bereits beschlossene Erhöhung ber Gehälter bes Brandbirectors von 4400 auf 5000, bes Brand-meisters von 2900 auf 3300 Mk. und bie Erhöhung ber Bezüge ber Oberfeuerleute, Jeuerleute und Macht-

leute um je 72 Mk. jährlich. Alle brei Etats, über welche Herr Behlow referirt, werden nach längeren Specialbebatten in allen wefent-lichen Punkten unverändert angenommen.

5) Der Etat bes städtischen Leihamts wird in Einnahme auf 31 535, in Ausgabe auf 26 235 Mk. (Ueberschuft für die allgemeine Armen-Berwaltung 5300 Mk.) estgesetzt. Es find hierbei Gehaltserhöhungen für bie Bureaubeamten von gujammen 700 Mk. bereits früher in geheimer Situng bewilligt. Ein von grn. Münfterberg gestellter Abanberungs-Antrag, wegen ber sinkenben Frequenz des Leihamts die Cinnahme um circa 1000 Mk. niedriger zu veranschlagen, wurde vom Rejerenten Hrn. Mar Etessens, Hrn. Stadtrath Eronau und den Stadtv. Hrn. Chlers und A. Alein lebhast behämpst und demnächst mit großer Majorität abgelehnt.

Nach 31/2stündiger Dauer wurde hiermit die Situng aufgehoben und der noch auf der Tagesordnung stehende Etat der allgemeinen Magistrats-Bermaltung jur nächsten Sitzung vertagt.

* [Berfonalien bei der Justig.] Der Referendar Felix Leinveber in Marienwerder ist zum Gerichts-Assellor ernannt worden. Der Referendar Hugo Salinger in Berlin ist in den Bezirk des Oberlandesgerichts Marienwerber guruckübernommen und bem Amtsgericht in Marienwerber gur Beschäftigung überwiesen worden.

* [Schiffsverkauf.] Das im Ianuar b. Is. bei Gbingen gestrandete und hier eingebrachte Briggschiff, Couis" (auf 193 Reg. - Tons vermessen), welches ?. 3. bei Cegan liegt, wurde gestern burch Hrn. Eugen Pobewski öffentlich meistbietend verhaust. Dasselbe wurde von dem Bordingsschiffer Iahn sur 990 Mk. erstanden und soll, wie wir hören, zu einem Bording umgebaut werden.

* [Edwurgericht.] In ber gestern gegen ben Sandler Bielke verhanbelten Anklagesache megen Meineibes mar die Beweisaufnahme fehr schwierig, meisten ber nur polnisch rebenden Zeugen sich nicht nur vielsach widersprachen, sondern auch anscheinend mit der Wahrheit zurückhielten, so daß auf Antrag des Staatsanwalts einige Aussagen zu Protokoll genommen werden mußten. Die Verhandlung endete erst 9 Uhr Abends mit der Verurtheilung des Angeklagten zu

* [Feuer.] In Freienhuben (Rreis Dangiger Rieberung) brannten gestern mehrere Wirthschaftsgebäube

** [Armen - Unterftühungs - Berein.] 3u ber am 6. Marz cr. abgehaltenen Comité-Citung waren 802 Gesuche eingegangen, von welchen 51 abgelehnt und

Gesuche eingegangen, von welchen 51 abgelehnt und 771 genehmigt wurden. Jur Vertheilung pro Märzgelangen VII2 Brode, 452 Portionen Kassee, 1990 Pfund Mehl, 2 Henden, 2 Kleider, 1 Knadenjacke, 1 Paar Knadenhosen, 3 Paar Holzpantosseln, 2 Paar Schuhe, 1 Strohsack.

1 Paar Knadenhosen, 3 Paar Holzpantosseln, 2 Paar Schuhe, 1 Strohsack.

1 Paar Knadenhosen, 3 Paar Heute hier adgehaltene Viehenden, 6. März. Der heute hier adgehaltene Viehenden im ganzen ca. 314 Pferde waren soll Stück Kindvieh angetrieben. Die Pferde waren sost ausschließlich Arbeitsthiere und meist in gutem Justande, und es wurden Preise dis 700 Mk. erzielt. Für Milchkühe wurden dis 300 Mk. gezahlt.

1 d. Martendurg, 6. März. Im Anschluß an die Notiz aus Hamburg in Nr. 18 786 über den Ersolg der Paul Geisler'schen Oper: "Die Ritter von Mariendurg" im Stadtsheater zu Hamburg können wir noch hinzusügen, das auch die ebenfalls von einem Mariendurger, Gustav Kleinau, versahte Dichtung zu dieser Oper in Hamburg die wohlverdiente Anerkennung

dieser Oper in hamburg die wohlverdiente Anerkennung

gefunden hat. -w. Aus der Elbinger Riederung, 6. März. Die Sturmschäden an den Schöpfmuhlen sind eine Calamitat, auf welche man bei ben Borkehrungen für eine etwaige Hochwassergefahr nicht vorbereitet mar. Bon ben beschädigten Mühlen sind heute einige wieder in Betrieb gesetzt. Die anderen konnten noch nicht in Gang gebracht werden. Fünf oder sechs dürften in diesem Frühjahr überhaupt nicht mehr be-nutt werden können. Weil das Wasser nur ungenügend abgemahlen werden kann, sind namentlich viele Striche an der Gorge und dem Drausensee vollständig überstuthet. Bei Brodsende sahen sich die Leute genöthigt, auf den Hausdöden Jusucht zu suchen, weil das Wasser in die Studen eindrang. Das Rich ist seit auch da, wo es disher noch nicht geschehen war, auf den Steigerungen untergedracht. Um dem Wasser Absluß zu verschaffen, hat man dei Neu-Dollstadt den Sorgedamm durchstocken. Sodald das Gorgewasser mit dem Schneewasser gleich hoch steht, woran heute noch 10 dis 12 Joll sehlen, muß der Durchsich natürlich wieder verstopst werden. An der Thiene wurden die schwachen Dammstellen gestern und heute durch Steine, Dünger und Kassenschaften zu der der Verschaftens gemeldet wird, daß das meiste Wasser des Flüßigtens gemeldet wird, daß das meiste Wasser der die des Flüßigtens gemeldet wird, daß das meiste Wasser bereits abgestossen ist, glaubt man ein serneres Steigen nicht mehr besürchten zu dürsen. Anders ist es bei der Sorge, der immersort starke Wassermengen zugehen. S Infrerdurg, 5. März. Der soeden erschienene Jahresbericht der dem hiesigen ländlichen Wirthschaftsverein als Nitsglieder angehörigen ostpreußischen landnügend abgemahlen werden kann, find namentlich

verein als Mitglieder angehörigen oftpreufischen land werein als Utiglieder angehorigen oftpreußischen land-wirtschaftlichen Consumvereine constatirt, daß auch das verslossene Jahr ein günstiges gewesen sei. Dem Mirthschaftsverein gehören außer seinen persönlichen Mitgliedern die Consumvereine zu Gumbinnen, Stallu-pönen, Pillkallen, Lyck, Lötzen, Angerburg, Skais-girren und Aulowönen an mit zusammen 860 Mit-gliedern gegen 767 im Vorjahre. Der Gessammfunssigt an Waaren betraf hauptsächlich Dünge- und Juttermittel und belief sich auf 223 882 Ctr. im Werfh von 1 228 060 Mk. Das Mitgliederguthaben beträgt 121 646 Mk., der Reservesonds 38 196 Mk. und der ganze Keingewinn 44 740 Mk. Von diesem werden ungefähr 30 000 Mk. den Reservesonds und dem Mitgliederguthaben verschrieben. gliederguthaben zugeschrieben, so daß das ganze Bereinsvermögen mit den Extrareserven etwa 193000 Mk. ausmacht, gegen 160000 Mk. im Vorjahre. Diese glänzenden Resultate sind badurch erzielt worden, daß die Vereine an dem Grundsah selfsthatten, die Verkausschlieben Bereine Auswirte Eine die Kontrollen State Verlätzt der Verlätzt preife für die in befter Qualität bezogenen Maaren den soliden Tagespreisen anzupassen. In Oletzho hat sich ein neuer Consumverein gebildet, während der kleine Berein Aulowönen wegen Mangels eines geeigneten Leiters seine Auflösung beschlossen und durch-

* Memel, 5. März. Die hiesige Dampsschiffs-Actien-Gesellschaft hat für das Jahr 1890 die Vertheilung einer Dividende von $6\frac{1}{2}$ Proc. (gegen 9 Proc. im Borjahr) beschloffen.

Vermischte Nachrichten.

* [Das Koch'sche Heilmittel.] Nach den amt-lichen Berichten von sämmtlichen preußischen Universitätskliniken sind von 2172 mit dem Rochfchen Mittel Injicirten rund 1700 in Behandlung genommen worden; davon haben 932 an Tuber-kulose der Lungen und 120 an Tuberkulose anderer innerer Organe und rund 700 an äußerlich auftretender Tuberhulose gelitten. Bon 1061 an innerer Tuberkulose Leidenden sind 13 geheilt, 171 mefentlich gebeffert, 586 ungebeffert, 46 gestorben. Bon 708 an äußerer Tuberkulose Lei-benden sind 15 geheilt, 148 wesentlich gebessert, 237 gebessert, 298 ungebessert und 9 gestorben.

[Der Eisgang der Warthe] hat am Donnerstag Mittags begonnen.

Schiffsnachrichten. C. London, 4. März. Das neue in Harwich stationirte Dampfrettungsboot "Duke of Northumberland" rettete Dienstag Abend die aus 12 Personen bestehende Be-sahung des auf dem Long-Cand gestrandeten Aberbeener Schooners "Mercury".

> Am Gonntag, den 8. Mär; 1891, predigen in nachbenannten Rirchen:

St. Marien. 8 Uhr Diaconus Dr. Weinlig. 10 Uhr 56. Marien. 8 Uhr Diaconus Dr. Weinlig. 10 Uhr Consistorialrath Franch. 5 Uhr Archibiaconus Bertling. Beichte Morgens $9^{1/2}$ Uhr. Airchendor: Bormittags 10 Uhr: "Kerr, wie du willst, so schieds mit mir", rhythmischer Choral von Prätorius (1609). Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der Aula der Mittelschule (Keil. Geistgasse 111) Consistorialrath Franck. Donnerstag, Borm. 9 Uhr, Wochengottesdienst Diaconus Dr. Weinlig. Abends 6 Uhr Bibelstunde in der Aula der Mittelschule (Keil. Geistgasse 111) Consistorialrath Franck. fiftorialrath Franck.

Bethaus der Brüdergemeinde. (Johannisgaffe 18.)

Bethaus der Brüdergemeinde. (Johannisgasse 18.)
Borm. 11 Uhr Kinder-Gottesdienst der St. MarienParochie Diaconus Dr. Weinlig.
St. Iohann. Borm. 91/2 Uhr Pastor Hoppe. Nachmittags 2 Uhr Prediger Auernhammer. Beichte
Conntag Morgens 9 Uhr. Donnerstag, Nachmittags
5 Uhr, Passionsandacht Prediger Auernhammer.
St. Katharinen. Borm. 91/2 Uhr Pastor Ostermener.
Nachm. 5 Uhr Archidiaconus Blech. Beichte Morgens
9 Uhr. Freitag, Abends 5 Uhr, Passionsandacht
Archidiaconus Blech.

Spendhaus-Rirde. (Geheigt.) Borm. 91/2 Uhr Prediger

St. Trinitatis. (St. Annen geheizt.) Borm. 9½ Uhr Prediger Dr. Malzahn. Nachmittags 2 Uhr Prediger Schmidt. Beichte um 9 Uhr früh. Donnerstag.

5 Uhr Nachmittags, Paffionsgottesbienft Prediger

Schmibt.

St. Varbara. Vormittags 9½ Uhr Prediger Juhst.

Nachmittags 2 Uhr Prediger Hevelke. Beichte Morgens 9 Uhr. Mittags 1 Uhr Kindergottesdienst in der großen Sacristei Prediger Juhst. Mittwoch, Abends 7 Uhr, Passionsandacht in der großen Sacristei Prediger Hediger Hediger Hediger Gevelke.

Sarnisonkirche zu St. Elisabeth. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst und Teier des heiligen Abendmahls. Die Beichte sindet vor dem Gottesdienste und am Sonnadend vorher, Nachmittags 3 Uhr, statt Militär - Oderpsarrer Dr. Lube. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst, derselbe. Freitag, Abends 6 Uhr, Passionsgottesdienst Divisionspsarrer Quandt.

St. Vetri und Pauli. (Resormirte Gemeinde.) 10 Uhr Pfarrer Hossmann. Abends 5 Uhr Passionsgottesdienst.

St. Bartholomäi. Vormittags 9½ Uhr Pred. Kalmus. Die Beichte Morgens 9 Uhr. Nachmittags 5 Uhr Passionsandacht, derselbe.

Rassinge Ceichnam. Bormitt. 91/2 Uhr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr. Freitag, Nach-mittags 4 Uhr, Passionsandacht. St. Galvator. Bormittags 91/2 Uhr Psarrer Woth. Die Beichte um 9 Uhr in der Gacristei. Nachmittags

um 3 Uhr Rindergottesbienft und um 5 Uhr Paffionsandacht Pfarrer Woth.

Diakoniffenhaus-Airche. Bormittags 10 Uhr Predigt Prediger Auernhammer. Freitag 5 Uhr Passions-andacht Bastor Rolbe. Connabend, den 14., Abends 6 Uhr, Abendmahlsgottesbienft.

Mennoniten - Rirde. Bormittags 91/2 Uhr Brediger Mannhardt.

Hannie Galerie Germanne Germattags 91/2 Uhr Pfarrer Stengel. Beichte 9 Uhr. Donnerstag 6 Uhr Abends Passionsandacht. Schulhaus in Cangfuhr. 10 Uhr Gottesbienft Divisions-

pfarrer Quandt. Rinbergottesbienft ber Conntagsichule. Spendhaus.

Nachmittags 2 Uhr. Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgaffe 18. Abends 6 Uhr Predigt Prediger Pfeisser. Montag, Abends 7 Uhr, Erbauungsstunde, Mittwoch, Abends 6 Uhr, Bibelstunde, Militär-Oberpfarrer Dr. Lube, Freitag, Abends 7 Uhr, Passionsandacht Prediger

Seil. Geifthirche. (Evang.-lutherische Gemeinbe.) Bormittags 9 Uhr und Nachmitt. 21/2 Uhr Pastor Rön. Freitag, Abends 7 Uhr, berselbe.

Ev.-luth. Kirche, Mauergang Ar. 4 (am breiten Thor). 10 Uhr Hauptgottesbienst Prediger Duncker. 6 Uhr Abendgottesbienst. Freitag, Abends 6 Uhr, Passionsgottesbienst, berselbe. Miffionssaal Paradiesgaffe Rr. 33. Rachm. 2 Uhr

Aindergottesdienst. Abends 7 Uhr Bortrag über den Broph. Jesaia. Dienstag, Abends 8 Uhr, Bibelstunde. Donnerstag, Abends 8 Uhr, Gebetsstunde Missionar

Rönigliche Rapelle. (Bruderschaftssest zur göttlichen Türsehung.) Hochamt mit Fastenpredigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Vesperandacht.

6t. Nicolai. Frühmesse 7 Uhr. Hochamt mit Predigt 91/2 Uhr Vicar Zietarski. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht. Mittwoch Vesperandacht mit Passionspredigt Abends 61/2 Uhr Pfarr-Administrator Turulski.

6t. Joseph. Bormitt. 91/2 Uhr Hochamt und Predigt. Nachmittags 21/2 Uhr Christenlehre, Vesper und nowische Predigt.

polnische Predigt.

St. Brigitta. Militärgottesdienst 8 Uhr heil. Messe mit deutscher Predigt Divisionspsarrer Dr. v. Miecz-kowski. Hochamt mit Predigt 93/4 Uhr. Nachmitt. 3 Uhr Vesperandacht. Freitag, Abends 7 Uhr. Vesperandacht mit Fastenpredigt.

St. Hedwigshirche in Neufahrwaffer. 91/2 Uhr Hochamt mit Predigt Pfarrer Reimann. Freie religiöse Gemeinde. Im Gewerbehaus. Vorm.

10 Uhr Prediger Röchner. Baptisten-Kapelle, Schiefzstange 13/14. Vormittags 9½ Uhr Predigt. Nachmittags 4½ Uhr Predigt. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Betstunde Prediger Röth. In der Rapelle der apostolischen Gemeinde, Schwarzes Weer Ar. 26. Vorm. 10 Uhr haupt-Cottesdienst, Nachm. 4 Uhr Predigt. Jutritt sur jedermann.

Standesamt vom 6. März.

Geburten: Rönigl. Schutymann Otto Witteh, G. Grenzausscher Karl Abolf Manzig, S. — Arb. Rudolf Linde, S. — Arbeiter Rudolf Alexander Lorenz, X. — Arb. Heinrich Bräuer, T. — Schuhmacherges. Theodor Grubert, S. — Schlosserges. Ludwig Fenselau, S. — Schlossergeselle Eduard Jimmermann, T. — Schmiedegeselle Eduard Karl Kuszel, T. — Gepäckträger Gottlieb Dzaak, T. — Unehel.: 1 S., 2 T.

Aufgebote: Restaurateur Hermann Friedrich Lullies und Christine Franziska Antonie Dünkel.

Geirathen: Arbeiter Heinrich August Guhmer und Franziska Ottilie Stomski. — Machtmeister im Felb-Artillerie-Regiment Nr. 16 Albert Christof Ewert und Auguste Marie Emma Liebtke. — Arbeiter Karl Ferdinand Rosodiatius und Ida Emma Karoline Schiedmann.

Todesfälle: G. b. Rutichers Abolf Malter, 8 %. -S. d. Arbeiters Johann Jankowski, 13 J. — Wittwe Trieft...
Wilhelmine Rebeschike, geb. Engler, 67 J. — G. b.

1) Rachts Gasthausbesihers August Sonnemann, 1 I. — Arbeiter Johann Jacat, 51 I. — G. d. Schuhmachergesellen Johann Russauer, 8 I. — G. d. Arbeiters Michael Losche, todigeb. — G. d. Arbeiters August Sprokki, 2 I. — Frau Eleonore Amalie Duwensee, geb. Döttlaff, 70 I. — Arbeiter Josef Drewnach, 41 I. — Unehel.: 1 C.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung. Berlin, 6. März.

G19.0.0.											
Meizen, gelb			5% Anat. Db.	89,40	89,40						
April-Mai	208.00	207,50	Ung. 4% Brb.	93,00	92.90						
Mai-Juni		206,50	2. Drient A.	76,00	76,20						
Roggen			4% ruff.A.80	99,20							
April-Mai	180.00	179,50	Combarden	58,60							
Mai-Juni		176,70	Fransofen	109 70	109,40						
	100,00	110710	CrebActien	175,70	174,70						
Betroleum			DiscCom.	210,60	210,00						
per 200 %	23,80	23,80	Deutsche Bk.	163,60	163,50						
1000	20,00	20,00		127,00	126,40						
Rüböl	01 00	61,30	Caurahutte.	177,70	177,35						
April-Mai	61,20			238,15	238,40						
GeptDat.	62,50	62,60	Ruff. Noten	237,90							
Spiritus .	110 10	FO 00	Warich. kur?	231,00	20,37						
April-Mai	49,50		Condonkur								
Juni-Juli	49,70	50,10	Condonlang	-	20,24						
4% Reichs-A.	106,70	106,70	Russische 5 %	04 05	07 20						
31/2% bo. 3% bo.	99,10		GWB.g.A.	87,25	87,30						
3% bo.	86,40		Dang. Briv	A 5530							
4% Confols	106,00		Bank	400 00	400 00						
31/2% do. 3% do.	99,20		D. Delmühle	139,70	139.70						
3% bo.	86,70	86,60	do. Brior.	128,25							
31/2% m pr.			Mlaw.GB.	110,80	110,70						
Bfandbr	96,80	96,80	Do. GA.	66,10	66,20						
bo. neue	96,80	97,10	Ditpr.Gübb.	The state of							
3% ital.g.Br.	57,90	57,90	GtammA.		90,80						
5% bo. Rente	94,80		Dang. GA.		100,50						
4% rm. BR.	87,10		Irk. 5% A A	91,10	91,00						
Fondsbörie: fest.											
Tuentsent & Märs (Schluftcourfe.) Defterreichifche											

Frankfurt, 6. Mari. Creditactien 2723/4, Frangofen 2191/2, Combarden 1151/4, Ungar. 4% Golbrente 92,80. — Zenbeng: ruhig.

Bien, 6. Marg. (Abendborfe.) Defterr, Creditactien 308,75, Frangofen 246,90, Combarben 130,75, Galigier 212,60, ungar. 4% Goldrente 104,85. - Tendeng: fest. Baris, 6. Märg. (Märgcourfe.) Amortif. 3% Rente 95,55, 3% Rente 95,55, 4% ungar. Goldrente 93,121/2, Frangofen 547,50, Combarben 310,00, Zurhen 19,70, Aegnpter 495,31. Tenbeng: ruhig. — Rohjucker 880 loco 35,75, weißer Jucker per März 37,871/2, per April 38,121/2, per Mai-Juni 38,75, per Okt.-Januar 35,75. Tenbeng: fefter.

Condon, 6. März. (Schluftcourfe.) Engl. Confols 967/16, 4% preuft. Confols 1041/2, 4% Ruffen von 1889 993/4, Türken 191/2, ungar. 4% Golbrente 913/4, Aegnpter 981/8. Platy-Discont 25/8 %. — Tenbeng: ruhig. - Savannagucher Rr. 12 155/8, Rübenrohgucher 135/8, fpater 133/4. - Tenbeng: ruhig.

Betersburg, 6. Märg. Wechiel auf London 3 M. 85,05, 2. Drientanleihe 103, 3. Drientanleihe 1031/8.

85.05. 2. Drientanleihe 103, 3. Drientanleihe 1031/s.

Liverpool, 5. März. Baumwolle. (Echlufbericht.)

Umfah 10 000 Ballen. danon für Eveculation und Export

1000 Ballen. Träge. Middl. amerikanische Lieferungen:
per März-April 447/ga, per April-Mai 451/ga, per MaiJuni 5, per Juni-Juli 429/32, per Juli-August 451/ga,
per August-Geptember 43/32, per Geptember-Oktober

431/32 d. Alles Berkäuferpreise.

Temnork, 5. März. (Echlufb-Courie.) Mechiel auf
Condon (60 Lage) 4.85, Cable-Transfers 4.89,
Mechiel auf Baris (60 Lage) 5.193/s, Mechiel auf Berlin

(60 Lage) 951/4, 4% sundirte Anleihe 1211/4, CanadianBacific-Actien 755/s, Central-Bacific-Actien 28, Chicagou. North-Mestern-Actien 105, Chic., Mil.- u. Gt. BaulActien 545/4, Illinois-Central-Actien 933/4, Lake-GhoreMichigan-Gouth-Actien 105/s. Couisville u. NashvilleActien 733/s, Rewn, Lake-Erie- u. Mestern-Actien 19,
Newn, Cake-Erie- u. Weit. second Mort-Bonds 99,
Newn, Central- u. Hustern-Actien 1013/4, NorthernBacific-Breferred-Actien 725/s, Norfolk- u. Mestern-Breferred-Actien 531/2, Philadelphia- und Reading-Actien
311/2, Atchinfon Toweka und Ganta 3e-Actien 261/s,
Union-Bacific-Actien 443/4, Madash, Gt. CouisBacific-Brefered-Actien 171/8, Gilber-Bullion 98.

Rohzucker.

Rohzucker.

(Brivatbericht von Otto Gerike, Danzig.)

Danzig. 6. März. Stimmung: rubig. Heutiger Werth ilt 13.25/40 M Basis 88° Rendement incl. Gack transito franco Neusahrwosser.

Magdeburg, 6. März. Mittags. Stimmung: still. März 13.72½ M Käufer, April 13.65 M do., Mai 13.70 M do., Juni 13.70 M do., Juli 13.77½ M do., Nai 13.70 M do., Juli 13.77½ M do., Nai 13.72½ M do., Nai 13.72½ M do., Nai 13.72½ M do., Juli 13.75 M kön. Juli 13.75 M do., Juli 13.82½ M do., Datbr.-Dezbr. 12.75 M do., Mai 13.72½ M kön., Abends. Stimmung: stetig. März 13.72½ M kön. Abends. Stimmung: stetig. März 13.72½ M kön. Abends. Stimmung: stetig. März 13.72½ M kön. April 13.67½ M do., Mai 13.72½ M do., Juni 13.77½ M do., Juli 13.85 M do., Oktbr.-Dezbr. 12.75 M do.

Productenmärkte.

Rönigsberg, 5. März. (v. Bortatius u. Grothe.)

Reizen per 1000 Kilogr. hochbunter 1174 177.50, 12348 und 12448 194, 12648 196, 198, 126/748 195, 12848 196 M bez., bunter rust. 11848 143, 12248 153 M bez., gelber rust. 12148 bes. 140, 12348 144, bsp. 138, 12548 144, bsp. 138, 12548 144, bsp. 138, 12548 144, bsp. 138, 12548 146 M bez., rother 122/348 und 123/448 194. 128/948 198, 13048 200 M bez. — Roggen per 1000 Kilogr. intand. 115/648 wach 160, 12148 163, 12048 und 122/348 163.50, 11948 bis 124/548 164 M per 12048, rust. ab Bahn 11148, 11648 und 12048 119, 11548, 11748 und 11848 119.50 M per 12048. — Gerste per 1000 Kilogr. große 125, 140, 143 M bez., kleine 126 M bez. — Kafer per 1000 Kilogr. 130, 136.50, 137.50, 139, 140 M bez. — Wais per 1000 Kilogr. rust. 104.50 M bez. — Erbsen per 1000 Kilogr. rust. 104.50 M bez. — Erbsen per 1000 Kilogr. rust. 122, 124, 128, 134 M bez., grüne 125, 143.50, 150 M bez. — Bohnen per 1000 Kilogr. 124, 128, 134 M bez. Michen per 1000 Kilogr. 124, 128, 134 M bez. — Ricken per 1000 Kilogr. 124, 128, 134 M bez. — Roshen per 1000 Kilogr. 124, 128, 134 M bez. — Roshen per 1000 Kilogr. 124, 128, 134 M bez. — Roshen per 1000 Kilogr. 124, 128, 134 M bez. — Roshen per 1000 Kilogr. 124, 128, 134 M bez. — Roshen per 1000 Kilogr. 124, 128, 134 M bez. — Roshen per 1000 Kilogr. 124, 128, 134 M bez. — Roshen per 1000 Kilogr. 124, 128, 134 M bez. — Roshen per 1000 Kilogr. 124, 128, 134 M bez. — Roshen per 1000 Kilogr. 124, 128, 134 M bez. — Roshen per 1000 Kilogr. 124, 128, 134 M bez. — Roshen per 1000 Kilogr. 124, 128, 134 M bez. — Roshen per 1000 Kilogr. 124, 128, 134 M bez. — Roshen per 1000 Kilogr. 124, 128, 134 M bez. — Roshen per 1000 Kilogr. 124, 128, 134 M bez. — Roshen per 1000 Kilogr. 124, 128, 134 M bez. — Roshen per 1000 Kilogr. 124, 128, 134 M bez. — Roshen per 1000 Kilogr. 124, 128, 134 M bez. — Roshen per 1000 Kilogr. 124, 128, 134 M bez. — Roshen per 1000 Kilogr. 124, 128, 134 M Bb., per Mai. 136 K Britania K B

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 6. März. Wind: SSW. Gesegelt: Saturn (SD.), Hansen, Flensburg, Güter. Irble (SD.), Rose, London, Jucker und Güter. Im Ankommen: Schooner "Albert", Ahrens.

Meteorologijche Depeiche vom 6. Mari. Morgens 8 Uhr. (Telegraphische Depesche der "Danz. 3tg.".)

	Gtationen.	Bar. Mll.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.	
	Mullaghmore Aberdeen	758 750 737 748 744 739 732 739	MAM 6 MAM 3 OGO 6 MGM 3 MGM 2 A 2 M 1 GGM 1	Regen heiter Schnee Regen wolkenlos bedecht Schnee Schnee	74 -14 -69 -21	
	Cork. Queenstown Cherbourg	764 768 760 751 756 753 762 747	MGM 5 GM 4 MGM 6 MGM 6 MRM 3 MRM 5	halb beb. bebeckt halb beb. Dunit bebeckt Regen bebeckt wolkenlos	89545621	1)
;	Baris	771 760 769 767 769 763 758 765 760	# 1 4 4 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5		7 4	23
	Ile d'Air	761	元 元 元 3 4		6 4	

1) Rachts Regen. 2) Gestern Regen und Hageschauer.
Geala für die Windstärke: 1 = leiser Jug. 2 = leicht.
3 = schwach. 4 = mäßig. 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Gturm, 10 = starker Gturm
11 = hestiger Gturm, 12 = Orkan.

Reherssicht der Witterung.

11 = heftiger Gturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.
Ein neues, tieses barometrisches Minimum ist über Nordwesteuropa erschienen und verursacht in Wechselwirkung mit dem barometrischen Maximum über Gübwesteuropa stellenweise stürmische westliche Minde an der nordbeutschen Lüste, deren Ausbreitung ostwärts wahrscheinlich ist. Das Wetter ist in Deutschland vorwiegend trübe, vielsach ist Regen gefallen. Im centralen Deutschland liegt die Temperatur bis zu 9 Grad über dem Mittelwerthe. Gestern Abend meldete Breslau magnetische Gtörung und Skagen Nordlicht.

Deutsche Geewarte.

Fremde.

Frem de.

Hotel Englisches Haus. Bruski a. Carthaus, prakt. Arzt. Baron v. Wurm a. Ruhland. Grofmann a. Halle a. E., Kentier. Beper a. Berlin, Lithograph. Diehl a. Hanau, Lessmann a. Frankfurta. M., Gathmann a. Leipzig. Rieger a. Halberstadt, Bernstein a. Chemnitz, Günther a. Bromberg, Brandt a. London, Gumprecht a. Frankfurt a. M., Büchler a. Piorzheim, Bachmann a. Hanburg. Bomme a. Breslau, Krause. Weiblich a. Potsdam, Großkopf a. München, Schmeiser a. Brandenburg, Löwenstein, Echlesinger, Eylittgerber, Karecki a. Berlin, Kausseute. Cuno a. Graubenz. Horeiser a. Brandenburg, Konestenen. Cauprecht a. Danzig, Hauptmann. Hoppe a. Barendt, Bfarrer. v. d. Ruhlen a. Hückeswagen, v. Becken a. Elberfeld, Mehlhorn, Seckenbors, Lorenz a. Leipzig, Baukloh a. Remscheid, Diebel a. Frankfurt a. M., Kertscher a. Reichenau i. G., Benda a. Birmasens, Salomon a. Mainz, Gauerdren a. Charlottenburg, Willms a. Köln, Jeske a. Driesen, Ahmann a. Breslau, Wohlmann a Dresden, Hohensee, Bornstein Echlesinger, Cewin a. Berlin, Kausseute.

Schlefinger, Lewin a. Bertin, Runtette.

Hotel de Thorn. Aleefeld a. Königsberg, Rentier. Koch a. Königsberg, Gteuer-Inspector. Lessing a. Bruft, E. Philippsen und Lieutenant A. Philippsen a. Kriefhohl, Diefrich a. Warlubien, Rothhardt a. Gaukschin, Gutsbesitzer. Luke a. Bertin, Gtudent. Bodenstein a. Murren, Büchner a. Eisenach, Wartenberg a. Lübeck, Lechlin a. Dresben, Hadrian a. Holymünde, Kaufleute. Feyerabend a. Königsberg, Ingenieur.

Beraniwortliche Redacteure: für den politischen Theil und ver-mischen Adhrichten: Dr. B. Herrmann, — das Teuilleton und Citerarisches, Hödiner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — sür den Inseraca-theil: Otio Kasemann, sämmtlich in Danzig.

In allen Fällen, mo man Fans echte Gobener Mine-

in heister Milch auflöst

und sie dem Batienten veradreicht, ist die Wirkung dieser Bastillen eine außerordentlich erhöhte. Diese Methode hat sich sowohl dei Husten, Berschleimung und Heiserheit, wie auch namentlich dei ernsteren Katarrhen Brust- und Lungenkranker als ganz vorzüglich bewährt. Depot in allen Apotheken und Droguerien. Preis 85 Pfg.

Gtatt besonderer Anzeige. Durch die heute Mittag erfolgte glüchliche Geburt eines gesunden kräftigen Anaben wurde ut (443 erfreut

Mar Barg und Frau. Danzig, 6. März 1891.

Die Berlobung ihrer ättesten Tochter Elise mit dem practischen Arzte herrn Dr. Georg Schrocter hier-selbst beehren sich ergebenst anzuzeigen Danzig, 6. März 1891

Fr. Chroebter u. Frau.

Seine Berlobung mit Fräulein Clife Schroedter, ältesten Tochter bes herrn Kentier Schroedter und seiner Frau Gemahlin geb. Schultz, beehrt sich ergebenst Orweigen (4446)

Dr. Georg Chroeter, pract. Arst. Danzig, d. 6. März 1891.

Indigentificial.

Im Wege der Iwangsvollitrechung sollen die im Grundbuche von Alt.-Wünsterberg, Band
1. Blatt 8A und Blatt 6 auf den
Ramen des Rentiers Bernhard
Rosenthal zu München eingetragenen, im Kreite Marienburg
belegenen Grundstücke

am 13. Mai 1891,

am 13. Mai 1891,
vor dem unterseichneten Gericht,
an Gerichtsstelle, Jimmer Ar. I,
versteigert werden.
Ton den Grundstücken ist das
erstere mit 614.61 M. Reinertrag
und einer Fläche von 37,18,00
Hehtar zur Grundsteuer, iedoch
nicht zur Gebäudesteuer, das
letzere mit 1253.37 M. Reinertrag und einer Fläche von 65,31.08
Hehtere mit 1253.37 M. Reinertrag und einer Fläche von 65,31.08
Hehtere mit 1253.37 M. Reinertrag und einer Fläche von 65,31.08
Hehtere mit 1253.37 M. Reinertrag und einer Fläche von 65,31.08
Hehter zur Grundsteuer, mit 420
M. Autzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.
Auszug aus der Gteuerrolle,
beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschrädungen
und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie
besondere Rauf – Bedingungen
hönnen in der Gerichtsschreiberei.
Jimmer 11, eingesehen werden.
Das Urtheil über die Ertheilung
des Zuschlags wird
am 13. Mai 1891,
am 13. Mai 1891,
an Berichtsstelle verkündet wer-

Bormittags 111/2 Uhr, an Gerichtsstelle verkundet wei marienburg, b. 28. Febr. 1891 Rönigliches Amtsgericht.

Concurs-Eröffnung. Ueber das Bermögen des Kauf-manns Keinrich Hoffmann zu Danzis, Altstädtlichen Graben 17 u. 18. jeht undekannten Auf-enthaltsorts, ist am 14. Februar 1891, Dormittags 11½ Uhr, der Kongurg eröffnet

gasse 128.
Offener Arrest mit Anzeigefrist is zum 1. März 1891.
Anmelbefrist bis zum 31. März 1891.
Erste Gläubiger - Bersammlung am 11. März 1891, Normistags 11 Uhr, Jimmer Ar 43.
Prüfungstermin am 14. April 1891, Vormistags 11 Uhr, daselbst.
Danzia, den 14. Februar 1891. Danzig, ben 14. Februar 1891.

Griegoriewski, Gerichtsichreiber des Königlichen Amtsgerichts XI. (3085

Bekanntmachung.

Jufolge Verfügung vom 2. März b. J. ist heute in unser Gesellschaftsregister zu Ar. 21, Col. 4, Folgendes eingetragen worden: Die Handelsgesellschaft Helene Gudermann zu Tiegenhof ist durch gegenseitige Ueberein-kunft aufgelöst und die Firma erloschen. (4406 erloschen. (4406 Tiegenhof, ben 2. Mär: 1891. Rönigliches Amtsgericht.

Bekannimachung. Justige Berfügung vom 2. Mär; 1891 ist heute die in Tiegenhot bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Hugo Schönwald eine des Firman die des die des Firman des diesseitige Firmanregister unter Nr. 143 eingetragen.

Tiegenhof, den 2. Mär; 1891.
Königliches Amtsgericht.

Bekannimachung.

1. In unser Firmenregister ist heute unter Ar. 672 — frühere Aummer des Firmenregisters des Königlichen Amtsgerichts zu Thorn — woselbit die Firma S. Latté mit dem Sitze in Culmiee und der Inhaberin Wittwe Julie Latté ged. Varnaß in Culmsee eingetragen steht, Folgendes eingetragen worden:

Die Firma ist burch Vertrag vom 27. Januar 1891 auf den Kaufmann Oscar Schwurr in Culmies übergegangen, welcher dieselbe unter der Firma G. Catte

Nachfl. weiterführt.
Cfr. Nr. 1.
Eingetragen jufolge Verfügung vom 25. Februar 1891 am 26. Februar 1891. 2. In unfer Firmenregister ist unter Ar. 1 folgende Ein-tragung bewirkt:

Bezeichnung des Firmen-In-habers: (4404

Beteichnung des Stille (4404 Kaufmann Oscar Schmurr in Culmfee. Ort ber Niederlaffung:

Culmsee.
Bezeichnung der Firma:
G. Catté Nachft.
Eingetragen 20f0ge Verfügung vom 25. Februar 1891 am 26. Februar 1891.
Culmsee, d. 26. Februar 1891.
Culmsee, d. 26. Februar 1891.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Jufolge Verfügung vom 3. d. Ats. ist an demfelben Tage die

Ghul-Berlag von A. W. Rafemann in Danzig.

Wir empfehlen für die Reueinführung ben Evangelischen Religionsschüler von I. Heiker. (Ein einheitl. Religionsbuch für Töchterschulen, Mittelschulen zc. mit Rarten, Abbildungen, Rotenbeilagen zc.). Ausg. in 2 Teilen à 1 Al, Gesammtausg. in 1 Bb. 2 M.

Als Vorstufe bient:

Der kleine Religionsschüler

von R. Secker. (Einheitl. Religionsbüchlein für die Unter-und Mittelstufe mit illustr. Mustergeschichten 2c.) Diese vorsüglichen Religionsbücher wurden ungemein günstig rezensiert. Go schreibt u. a. das "Bädag. Litte-raturb lati" d. Br. Lehrer-Ieitung; "Seine (des Ber-sassers) Bücher gehören zu den brauchbarsten u. besten und verdienen die weiteste Berbreitung."

Ausführliche Brospekte und Ansichts-Exemplare stehen franko jur Berfügung.



Hamburg-Amerikanische Dacketfahrt-Action-Gesellschaft Express-und Postdampfschiffahrt.

vermittelst der sohnellsten und grössten deutschen Post-Dampfschiffe

Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.

Ausserdem Beförderung mit directen deutschen Post-Dampfschiffen von Hamburg nach Baltimore | Canada Brasilien

Havana

Ost-

La Plata Afrika Mexico Nähere Auskunft ertheilen. Aubolph Areifet, Danzig, Brob-änkengasse 51; E. Mende-Danzig. (4050

Franz Cristoph's Fusboden Glanzlad fosort trocknend und gerucklos gelbbraun, mahagoni, nuhbaum, eichen und graufarbig won Iedermann leicht anwendbar allein echt in Danzig bei Richard Leng, Brobbänkengasse Rr. 43. Albert Reumann, Langenmarkt 3. E. Haeckel, Breitgasse Rr. 15. Kermann Liehau, Holsmarkt Rr. 1. Carl Baechold. (4330

Bekanntmachung. Jur Verbingung der Lieferung des Bedarfs an Iteisch. Reis, Kaffee, Bflaumen, Eier, Milch, Bier, Butter, Jucker und Betroleum für die ftädtischen Cazarethe und das Arbeitshaus für die Jeit vom 1. April 1891 bis ultimo März 1892 haben wir einen Ternin auf

u. 18. jeht unbekannten Aufenthaltsorts, ist am 14. Februar 1891. Dormittags 11½ Uhr, der Concurs eröffnet. Concurs eröffnet. Raufmann Georg Corwein von hier, Hunderschaft auf Dienklichen Arbeitshause — Töpfergasse Ar. 1/3 — anderaumt, woselbst Offerten die zu diesem Zeitpunkt entgegengenommen werden und die Eicfermannen werden und die Zeitpunkt entgegengenommen werden und die Interessent in die Interessent i

Danzig, den 27. Februar 1891. Die Commission für die städtischen Rranken-Anftalten und bas Arbeitshaus.

Mit S./S. Cato von Sull find eingetroffen: Umgelaben ex

S.S. Hindos W. 464 10/2 Rübel } Schmals. Umgelaben ex S.S. Buffalo

W. 480 10/2 - 3aft | Schmalz.

F. G. Reinhold.

Die Landwirthschaftsschule zu Marienburg Beffpr. Freiwilligenrecht, lateinlos, halb-ährige Klassenhurse) beginnt ihr sommersemester am 6. April. Anmelbungen nimmt entgegen und Auskunft ertheilt (4415 Der Director Dr. Ruhnke.

Der Director Dr. Kuhnke.

Candwirthschafts-Schule

"Köstrity". (Ceipig-Gera) Ostern

Aufnahme. Er. Multerwirthsch.

Abth. I. Eursus einjähr. für jg.
Candwirthe, die eine zeitgemäße,
wissenschaftl. Fachbild., Abth. II.
für folche, die gleichz. d. Berechtig.

"Einj. Dienst erstreb. Beste Erfolg.

Brospect und nähere Aushunst

durch Dir. Dr. Settegast.

Goeben erschienen: Bestprenkisches Serdbuch.

Im Auftrage ber Herbbuchge-fellschaft für Jüchtung von Hollan-ber Rindvieh in Westpreußen

Entschieden

Jufolge Berfügung vom 3. d. mat das Reichsgericht, daß die missempelburg bestehende Hage die missempelburg bestehende Handels gertaltet gertaltet

Cooje tur Roth, Areut-Cotterie a 1 M. tur Steftiner Bierde - Cotterie a 1 M, jur Königsb. Pferde-Cotterie a 1 M in der Expedition d. Dangiger Zelfung.

Minderpotelsleisch, pro Pfund 55 Pfg., Samburg. Raudfleifd, aufgeschnitten pro Pfund 1,20 mpfing und empfiehlt W. Prahl

Breitgasse 17. Neue Gendung la. ital. Blumenkohl, ff. Teltower Rübchen, traf soeben ein bei

Carl Studti, Seil. Geiftgaffe 47, Eche ber Ruhgaffe. (4455

Gegen Jeden HUSTEN.

dem Erfolg gewesen, wie die nach Professor Dr. Bertherand her-gestellten Eucalyptus-Bonbons. — Angenehm im Geschniack, grossartig in der Wirkung und billig, stellen dieselben ein wahres Volksmittel der I. Beutela 50 Hans Opitz, Grosse Krämer-gasse 6, in der Minerva-Dro-gerie, 4. Damm 1, in Danzig.

Frostbalsam

gang vorzüglich auch bei offenen Frostlehäben, nicht die Hände fettend, sondern ichnell trocknend, empsiehtt a 50 und 25 - de Glephanten – Apotheke, Breitgasse 15. (163

eine Erfindung von ganz herver-ragender Bedeutung zum Selbstragender Bedeutung zum Selbstplombiren hohler Zähne, sehützt
nicht nur gegen Zahnschmerz,
sondern beseitigt diesen auch
'sofort und dauernd. In Flaschen
à 50 Pf. zu haben beit
Hans Opitz, Grosse Krämergasse 6 in Danzig.

Bei jeder Art Bunden böser Brust, Durchsaugen ber Warzen, Geschwüren, Durchliegen, Frost 2c. ist

Dienstag, den 17. März 1891, Bormittags 10 Uhr, werbe im früher W. Schule'ichen Grundstück im Auftrage des Raufmanns herrn G. Anker an den Meistbietenden verkaufen:

welches burch unfere Rohlenfaure Bier-Apparate versapft wird, weil unabhängig von der Dauer des Anstiches das Bier wohl-schmeckend bleibt und nicht schaal

Werheine Babeeinrichtunghat, Bon Michreibe an b. bekannte Fabrik huj. ab ift C. Went, Berlin W.41, Preisct. gr. Jede Namen-Gtickerei

Genuine Caloric - Punch

Lotterie

Ihrer Majestät der Kaiserin

Ziehung am 17. u. 18. April 1891.

Gesammtgewinne im Werthe von 95000 Mk. Loose à 1 Mark

sind zu beziehen durch die

Expedition der Danziger Zeitung.

Regen-Shirme,

befte, haltbare Qualitäten, v. 1,50-36Mk.

Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

Deutsch-Italienische

Wein-Import-Gesellschaft
Central-Verwaltung: Frankfurt a. M.
Rellereien unter königlich italienischer Staatscontrolle
in Frankfurt a. M., Berlin, Hamburg, München.

Cager - Rellereien in Begli - Genua.

Marca Italia

90 Pf. ohne Blas bei Abnahme von 1 Flasche

Die Flaschen werben mit 10 & berechnet und gurüchgenommen.

Diefer garantirt reine rothe italien. Naturwein eignet sich vorzüglich als tägliches Tisch-getränk für weite Areise und bietet Ersan für die sogen. billigen Bordeaug-Weine.

*C. Matho Radfi., Inh. Carl Marzahn, Altst. Graben 28.
*A. Urich, Brodbänkengasse 18. *B. N. Fethke, Hundegasse 19. F. E. Gossing, Jopen- und Bortechaisengassen.
Ecke 14. Klons Kirchner, Boggenpsuhl 73. A. Kurowski, Breitgasse 89. Bernh. Lynche, Hundegasse 53. *H. Mansky, Holymarkt 27/28. Gustav Chwarz, Heilige Geistgasse 29.

Die mit * bezeichneten Firmen führen auch fämmtliche anderen Marken ber Gefellschaft.

Auction zu Gr. Walddorf

(Obertrift).

Dienstag, den 10. März 1891,

Auction zu Gischkau

bei Prauft.

Bu begiehen in Dangig von:

- 12 Flasch.

Zwecke des unter allerhöchstem Protectorate

| 3. Coderlunds Söner, steelkalterholde ächt schwedischer Punsch von J. Gederlunds Söner, Stockholm der auf allen grössrei Weltausstellungen vor zugsweise mit Goldne daillen preisgekrönt wur de u. in Schweden als Na tionalgetränk kalt ohne ige Beimischung getzun stehenden Vaterländischen Frauen-Vereins Besten des Baues eines Siechenhauses in Cöslin.



Ghladith u. Bernhardt, empfiehlt ihre vorzüglichen, aus bestem Material gearbeitet. Iahrrühig, wird für 2 Mädchen von 10 und 13 Iahren 10 und

Manersteine jeder Art fferirt jur fofortigen u. spätere Lieferung aus den renommirtesten Ziegeleien zu Fabrikpreisen

C. C. Grams, Comtoir: Sunbegaffe 103.

hauft und erbittet Offerten Jacob Bieber, Schwen, Weichsel.

Suche eine Mühle, bie täglich 3—5 Tonnen ver-mahlen kann, zu pachten u. bitte bierauf Reflectirende unter Nr. 4112 in der Expedition dieser Zeitung Ihre Adresse nebst näh. Angaben niederzulegen.

Mein in der Marienburger Gtraße Ar. 10 belegenes Wohn- und Geschäftshaus beab-sichtige ich unter günstigen Be-dingungen bei 5000 M. Anzahlung zu verkaufen. Gelbsthäufer wollen sich direct an mich wenden. Joseph Klinkroth, Dirschau, Müblenstraße 18.

Sichere Eriften .. Gim gut eingeführtes Tricotagen., Strumpf. und Weiß-waaren-Geschäft, verbunden mit Krbeiter-Artikel, in mittlerer Stadt Westfalens, groß. Eckladen, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu übernehmen.

Gerorderlich sind 8—10000 M., iährlicher Umsah 45000 M.
Offerten nur von Gelbstkäusern (Christen) unter 4360 an die Expeditung einzusenden.

Guche ein kleines

Guche ein kleines

unter günstigen Bedingungen per fofort ober später zu pachten.
Gefl. Off, unt. Ar. 4435 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

I franz. Wickstand

4 Juse, ist billig zu verkaufen. Inhaber von Material - Ge-Näheres bei Herrn G. Albrecht. schäften weise ich stets nach Nawitz-Mühle, Brentau b. Lang-Wunsch ältere, wie jüngere

Aushunft vom "General-Be Anzeiger" Verlin SW. 12. (Anonyme Anfragen bleiben unbeantwortet.)

Seirath! Reiche Bermögen 300 000 Mark, unabhängig, 21 Jahre, wünscht behufs heirath eine herrenbe-kanntschaft. Verlangen Sie über mich reelle Auskunft v. "Gene-ral-knzeiger" Berlin SW. 12. Bormittags 10 Uhr, werbe ich im Auftrage des Hofbesitzers Herrn G. Engler wegen Aufgabe der Wirthschaft an den Meistbietenden verkaufen:

3ur 2. Gtelle werben 9000 Mark

7 Pferde, darunter 2 tragende Gtuten u. 1 vierjähr. braunen Verderonhengst. 2 Fohlen, 9 Kühe, theils hochtragend, theils frischmildhd., theils fett, 1 setten Bullen, 4 Edmeine, darunter tragende Gäue, 28 Hühner, 1 sast neuen Iagd-, 2 Kastenwagen, 3 Arbeitswagen, 1 Dreschmaschine mit Rohwerk und Strohichüttler, diverse Acker- und Virthschaftsgeräthe, 1 Quantum Roggen- und Gerstenmaschinenstroh, Futterrüben etc. 10 41/2 % auf sichere Hypothek (bedeutendes städtisches Grund-stück) noch 2400 M gesucht. Gest. Offerten unt. 4370 in der Ex-pedition dieser Zeitung erbeten. Frembe Gegenstände durfen nicht eingebracht werben. Den Jah-lungstermin werbe ich den mir bekannten Räufern bei der Auction fländi anzeigen. Unbekannte gahlen fogleich. (3831 wird als Ein junges Mädchen aus an-ftändiger Familie, evangelisch,

Berkäuferin

nach außerhalb in einer Bäckerei gefucht. Dieselbe muß gleichzeitig die Aufsicht über die Wirthschaft führen können. Eintritt sobalb führen können. Einfritt sobato als möglich. Offerten unser Ar. 4289 in der Exped. d. Ig. erb.

Crifes Geinde - Dermiethungs-Comioir von Bautine Uft-waldt, H. Geiffg. 101 gelegen, empf. v. gl. u. April anftändiges männl. und weibl. Gesinde jeder Art, von gleich und April, für Danzig und außerhald. Das Ge-sinde von April hauptsächlich in den Tagen Dienstag und Donner-itag von 3 Uhr ab bei größter Auswahl. (4433

Eine erf. Meierin, die auf größ.
Gütern fungirt, m. Geparator und Centrifuge vorzügl. Bescheid weiß, lehte Gkelle 21/2 Jahre, und eine iunge Landwirthin, die vorz kocht, Milchwirthschaft und Nieh-zucht gründlich versteht empsiehlt I. Dau, Heilige Geiltgasse 99.

Gine einfache anspruchst. Rinber frau f. Cand empf. J. Dau, Druck und Berlag (4337 Heil. Geiftgaffe 99. (4441 von A W. Rafemann in Danzis.

Berficherungs Inspector wird ein gewandter, hier und in der Brovinz gut be-kannter Herr von einer ersten Cebens - Vers. - Gef. gegen Gehalt u. Vrovision 2c. gesucht. Abr. u. 4453 in d. Erp. d. Itg. erd.

Wir suchen einen tüchtigen Bertreter für Danzig und Umgegend gegen Gehalt und Provisijon. (4419 Bebr. Franz, Aönigsberg i. Br., Aelteste Fabrik für Bierapparate.

samelna. W.

Plätzen, wo ten, gesucht.

Für die Apotheke einer Giabt in Mestpreußen wird zum 1. April d. Is. ein junger Mann als Cehrling gesucht. Nähere Aushunft ertheilen die Serren Wenpormals

junges Mädchen,

evang., aus anständiger Familie, sindet sum 1. ober 15. April auf einem Gute sur Erternung der Wirthschaft freundliche Aufnahme. Offerten unter Ar. 640 post-lagernd Lufin Westpr. (4318

Gin selbstit. ält. verheiratheter Candwirth

(ohne Kinder), ev., der polnischen Sprache mächtig, mit Iucker-rübendau, Brillcultur u. Brennerei vertraut, mit besten Empsehlungen versehen, sucht per 1. April Stellung. Gest. Off. unt. Nr. 4275 in der Expedition dies. Itg. erbeten.

Gröftes Geschäft, jahrl. viele Mill.

ffene Stellen ieben Bernft i. allen Orten

Porbere burch Politarte 20,000 Stellen. Abresse: Steffen-Courier, Bertin-Beffend Ein jung. Oberkellner

mitetwasCaution, kann in meinem Hotel die Gtellung vom 15. März ab antreten. Zeugnisse wselnen. Hotel, Marienwerder Wester. (4399)

Jür ein hiesiges Comtoir zum 1. April ein durchaus tüchtiger, zuverlässiger und erfahrener

Gepedient

verlangt. Offerten, welchen Zeugnispalikristen beizufügen sind und Gehaltssorderung enthalt, müssen, unter 4442 an die Exped. dieser Zeitung einzusenben.

Ghon seit alter Zeit ist der Bast der Birke als Kosmeticum allenthalben im Gebrauch, und selbst die gewaltigen Fortschrifte der Modernen Chemie und die baraus hervorgehenden unjähigen kosmetischen Bräparate waren bisher nicht im Stande den bewährten Birkenfaft zu verdrügen; der beite Beweis also, dah hier ein mirklich echtes, von der Ratur selbst producirtes Verlächen. Aberenden demicht dechtes, von der Ratur selbst producirtes Verlächen und Broseflor Dr. med. Kaspi, Universitätsprocurator in Wien und Broseflor Brosef Gin Fachmann, 32 Jahre alt, wünscht sich mit ein. vermögenden Dame zu verheirathen. Aeltere Damen und kinderlose Wittwen nicht ausgeschlossen. Offerten ditte unter A. H. K. 76 sposte restante Vikow, Ruhland, zu senden.

Peiche Heiner A. H. K. 76 sposte restante Vikow, Ruhland, zu senden.

Reiche Heiner baaren Mitgift mit einer baaren Mitgift mit einer baaren Mitgift oder der Ansprücken. Gute Reservice den und einer den Mitgift als Reisender, Buchhalter, Cageriti oder der Gleichen unter des scheichen und er des scheinen des Reisenders vor-

Gin anit., erfahr. Infpektor, unverh., 10 Jahre beim Jach, mit guten Zeugn. versehen, sucht vom 1. April ober später dauernde

Abressen unter Ar. 4410 in der Exped. d. 3ig. erbeten.

3m Eufthuvort Carthaus, West-preußen, ist eine Wohnung, be-stehend aus Zusammenhängenden Immernnebst Jubeh., am 1. April zu vermiethen; dieselbe würde sich auch zu einem Galanterie-Geschäft eignen. (4411 Räh. bei A. Gdanien-Carthaus.

eangenmarkt 7,
vis-â-vis der Börfe,
ist die weite Etage zu vermieth.
Näheres Brodbänkengasse 14 im
Broadle (3798 Cangenmarkt 10 11

ift 1 Wohnung von 6 Zimmern, Babessube und Zubehör (incl. Heizung) vom 1. April cr. zu ver-miethen.

Räheres Biefferstadt 20. (139 Portechaifengaffe 6 f. eleg. möbl. Jimmer mit Burichengel. fof. ju vermiethen. Uhwaldt.

yu vermiethen. Uhwaldt.

Sundegasse Nr. 5 ist die herrschaftliche Wohnung, 1. Etage,
5 Zimmer. Bade- und Mädchenstude neblt Zubehör vom 1. April
1891 für den Miethspreis von
1500 M pro Anno zu vermiethen.
Die Besichtigung der Wohnung
ist täglich von 12—2 Uhr gestattet.
Näheres Kohlenmarkt Nr. 15,
1 Treppe.

Danksagung.

Gage dem Herrn Dr. Ziem, Cangenmarkt, mein. aufrichtigsten Danksurden bie große Mühe, da ich von meinem Kopsleiden vollständig geheilt din, und kann daher allen ähnlich Leidenden oben genannten Art aufs wärmste empfehlen.
Emitie Schneider, Brandgasse Ar. 10 u. 11.

Dentin-Kitt,

Rosenbalsam
bie beste Heissalbe. Echt zu haben
a Dose 1.50 M und 75 3 in ber
Elephanten - Apotheke, Breitgasse Nr. 15. (184

ift anerkanntermaßen basjenige

wird sauber und billig ausgeführt heil. Geistgasse 18. Bei ganzen Ausstattungen Preisermäßigung.

Ia. Gogoliner Stück-Kalk zu haben bei S. E. Rucks

J. Alau, Auctionator,

Danzig, Röpergaffe 18.

3. Alau, Anctionator,

Danzig, Röpergaffe 18.

in Brauft.

20 gute, meistens junge Arbeitspferde, darunter starke Gattelpferde, 1 weisähr. Rapp- und 1 dreisähr. braune Stute, 3 angesseisähre Ochsen, 2 sette Gtärken, 1 sasteneuen Fagdwagen, 1 Phäton, 1 kasten- und 1 starken Arbeitswagen, 2 Dreichmaschinen mit Roßwerken, 1 häckslemaschine, 3 Baar sast neue Spaziergeschirre mit Jubehör, mehrere Pflüge, Ackergeräthe 2c.

Fremde Gegenstände dürfen nicht eingebracht werden. Den Jahlungstermin werbe ich den mir bekannten Räufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen fogleich.

Bon Montag, den 9. Märg Tampfehle eine erfahrene Kaffee-mamfel, die gleichzeitig die kalte Küche übernimmt. I. Dau, heilige Geistgaffe 99.

Brandgafse Rr. 10 u. 11.

Gine gehäkelte Wolldecke ver-loren. Gegen Belohnung abzu-geben Frauengasse 19.